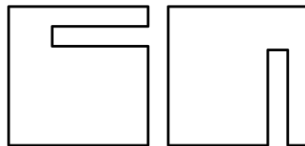


Inhalte  
Prozessbeschreibung,  
Lernen, Vielfalt, Besonderheiten  
Schulentwicklungsplanung, Entwicklungsziele

# Schulprogramm

Einheit in Vielfalt

*#gutzusammenleben*



GYMNASIUM NORF

Neuss, September 2026

# Schulprogramm des Gymnasiums Norf

Stand: September 2026

## Nicht alle Gymnasien sind gleich.

Schulen haben in NRW zwar den gleichen strukturellen Rahmen, dennoch gibt es Unterschiede, auch innerhalb ein und derselben Schulform. Unser Schulprogramm beschreibt unser gemeinsames Qualitätsverständnis von guter gesunder Schule. Die darauf ausgerichtete Schulentwicklung ergibt sich aus den Initiativen der Lehrkräfte, Lernenden und Eltern, die in bestimmte Bausteine des Schulprogramms münden, weshalb unser Schulprogramm zu einem gemeinsamen Verständnis von Gesundheit und Wohlbefinden führt, welches als zentraler Aspekt (Voraussetzung und Ergebnis) unserer Schulentwicklung beschrieben ist. Dabei ist unser Schulprogramm nicht statisch, sondern wird praktisch durch jeden Beschluss der Schulkonferenz neu beeinflusst und findet sich in einem stetigen Prozess zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit. Dies geschieht immer auf der Basis unseres Leitbildes, das wir innerhalb der Klammer „Einheit in Vielfalt #gutzusammenleben“ wie folgt beschreiben:

## Einheit in Vielfalt

Wir sind ein großes Gymnasium mit Schwerpunkten in den MINT-Fächern, insbesondere Informatik, breitem Fremdsprachenangebot mit Latein-Schwerpunkt ab Klasse 5 sowie einem Sportprofil, das von der Sportklasse ab Klasse 5 bis zum Leistungskurs im Abitur führen kann. Durch diese Vielfalt können unsere Schülerinnen und Schüler die Lernbiografien individuell gestalten und ihre persönlichen Neigungen dabei miteinbeziehen.

Wir legen durch besondere organisatorische Strukturen großes Augenmerk auf die Gesundheit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. Salutogenes Leitungshandeln durch Lehrkräfte und Schulleitung ist für uns prägend als gute und gesunde Schule. Unsere Bildungsarbeit hat den Anspruch, den Leistungsaspekt mit einer entspannten Arbeitsatmosphäre zu verbinden. Dazu gehört es, dass Respekt und gegenseitige Wertschätzung für die gesamte Schulgemeinschaft oberste Prinzipien sind.

Wir haben uns als erstes Neusser Gymnasium der gesellschaftlich gewünschten Aufgabe des inklusiven Lernens gestellt. Dabei entwickeln wir unsere Handlungssicherheit durch intensive Vorbereitung und gezielte Fortbildungen kontinuierlich weiter – sowohl für die mittlerweile zielgleiche Inklusion als auch, seit der Aufnahme neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler, für eine gelingende Integration.

**#gutzusammenleben**

## Unsere Ausgangslage:

Wir verstehen uns als Stadtteilgymnasium des Neusser Südens. Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst einen Teil der Innenstadt von Neuss (fast 160.000 Einwohner) und zusätzlich zahlreiche südliche Stadtteile. Besonders der gewachsene alte Stadtteil Norf, zu dem etwa 11.000 Einwohner zählen, bildet den Kern unseres Einzugsgebiets. Unter den Eltern finden sich sehr häufig zwei Berufstätige, was u.a. dazu führt, dass unser flexibles Ganztagsangebot sehr gerne angenommen wird. Insgesamt hat das Gymnasium Norf 1.518 Schülerinnen und Schüler (Stand September 2026). Davon sind 793 Jungen und 724 Mädchen. 532 Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit einer weiteren Sprache neben Deutsch. Aktuell unterrichten 108 Lehrerinnen und Lehrer sowie fünf Referendarinnen und Referendare diese Kinder.

## Unsere Schulentwicklungsvorhaben

Unsere aktuellen Schulentwicklungsvorhaben entwickeln sich aus unserem Leitbild und gehen nachhaltig und teilweise jahresübergreifend aus den Schulentwicklungszielen des Vorjahres hervor. Sie lauten:

- 1) **Gesundes Klima schaffen** - Schaffung eines gesunden Lern- und Lebensraumes für alle Mitglieder der Schulgemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler. Dieser Lebensraum ist gekennzeichnet von einem respektvollen Umgang gepaart mit Offenheit und guter Kommunikation und fördert so ein nachhaltiges Miteinander in der Schule und der Welt.
- 2) **Lehrergesundheit fördern** - Umsetzung von salutogenen Maßnahmen zur messbaren Verbesserung des Gesundheitszustandes der Lehrkräfte und Erweiterung der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung durch Lehrersport, Ruheraum, Firmenfitness im TSV, Turnraum.
- 3) **Digitale Medien nutzen** - Vertiefte Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des fächerspezifischen Einsatzes von digitalen Medien mit Schwerpunkt Lern-Apps und Festschreibung verbindlicher Standards in den schulinternen Lernplänen.
- 4) **Lernkultur entwickeln** - Neu- und Weiterentwicklung von Lernarrangements und -profilen zur individualisierten, interessengeleiteten und bedarfsorientierten Lernförderung.

Nach diesen Schulentwicklungsvorhaben sind auch unsere Fortbildungen ausgerichtet. Sie münden in fünf Arbeitsfelder, die im Folgenden (s. farbige Quadrate) in den einzelnen Kapiteln genauer beleuchtet werden.

3

## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2026/2027

### *Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:*

- a. Durchführung des Programms zur Mobbing Prävention (gemeinsam Klasse sein)
- b. Lärm-Checkliste flächendeckend auf alle Räume ausrollen.
- c. Rahmung der KI-Nutzung.
- d. Entwicklung eines Konzepts und Durchführung der Schulung zur Laienreanimation in den ersten beiden Jahrgangsstufen.
- e. Die Sportprofilklasse wird konzeptionell in die Mittelstufe ausgeweitet und mit neuen Förderangeboten ergänzt.
- f. Optimierung der Kommunikationsstruktur insbesondere durch die Einbindung der Eltern in das WEBUNTIS System und der Möglichkeit, zentral Geld bargeldlos einzusammeln
- g. Nutzung der „Bewegungsboxen“ auch in Klassen, die nicht Sportklasse sind.

**Langfristige Ziele, die in diesem Schuljahr weiterentwickelt werden:**

- a. Vertiefte Ausgestaltung des Medienkompetenzrahmens, insbesondere Unterrichtsentwicklung durch den fächerspezifischen Einsatz von digitalen Medien
- b. Erweiterung der datengestützten Schulentwicklung durch:
  - i. Umsetzung des Schülerfeedbacks am Ende des Schuljahres
  - ii. Einführung von VERA 5 als Pilotschule
- c. Didaktisch-pädagogische Ausgestaltung der Ausbaureserve im Souterrain
- d. Evaluation der Schulfahrt nach Rom

**Hier finden sich alle Schulentwicklungsziele der letzten Jahre seit Erreichen der Endrunde des Deutschen Schulpreises 2016 und der Grad deren Erfüllung:**

(Farbcode: erreicht, weitgehend erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht)

**Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2016/2017**

- a. Probeweise Einführung des Lehrerraumprinzips und deren Evaluation durch alle Teilgruppen der Schulgemeinschaft
- b. Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des fächerspezifischen Einsatzes von digitalen Medien
- c. Professionalisierung der Teamarbeit in der erweiterten Schulleitung und der Steuergruppe
- d. Förderung der Gesundheit – insbesondere der Lehrer\*innen

**Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2017/18**

- a. Optimierung des Lehrerraumprinzips und dessen Weiterentwicklung durch alle Teilgruppen der Schulgemeinschaft
- b. Ausgestaltung des Medienkompetenzrahmens, insbesondere Unterrichtsentwicklung durch den fächerspezifischen Einsatz von digitalen Medien
- c. Planungen zur Veränderung der Pausenzeiten und Weiterentwicklung Pausenkonzepte
  - I. Verringerung der Smartphonennutzung in Pausenzeiten
  - II. Schließfachzugang im Obergeschoss
  - III. Bewegungs- und Spielangebote in Pausen
- e. Förderung der Gesundheit
  - I. insbesondere durch Reduktion der Regelwerke auf einen verlässlichen und allseits akzeptierten Kanon
  - II. Planung der Einrichtung eines Lehrerruheraumes
  - III. Abschaffung des Gongs

**Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2018/2019**

- a. Endgültige Einführung des Lehrerraumprinzips
- b. Veränderung der Pausenzeiten
  - I. Schließfach Zugangsregelung im Obergeschoss
  - II. Bewegungs- und Spielangebote in Pausen
- c. Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu einzuführenden Dienst-Tablets.

## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2019/2020

Hinweis: Das gesamte 2. Hbj. stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, die wochenlange Schulschließungen und Teilbeschulungen zur Folge hatte.

- a. Projektierung weiterer Schließfachanlagen und Bereitstellung von Präsenzbüchern in den Räumen zwecks Weiterentwicklung des Lehrerraumprinzips
- b. Erweiterung der Pausenangebote (Bewegungs- und Spielangebote in den Pausen) (im 2. Hbj. komplett entfallen)
- c. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu eingeführten Dienst-Tablets
- d. Einstieg in selbstständiges und selbstgesteuertes digitales Lernen durch die Schülerinnen und Schüler
- e. Verstärkter Einsatz von Schülerevaluationen
- f. Neufassung der Schulordnung hinsichtlich einer Verschlankung, Akzeptanz und durchgängiger Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung mobiler Endgeräte. (liegt noch in der Gremienbearbeitung LK/Schulkonferenz)

## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2020/2021

### ***Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:***

- a. Verlässlicher Umgang mit der „neuen Normalität“ im Rahmen der Corona-Situation
- b. Ausbau der Tabletnutzung
  - i. Integration von rund 400 Tablets in die IT-Infrastruktur
  - ii. Durchführung einer weiteren Bestellphase für Tablets in allen Jahrgangstufen ab Jg. 7 im Herbst 2020
  - iii. Durchführung einer Regelbestellphase für die aktuelle Jg. 6
- c. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu eingeführten Dienst-Tablets mit Schwerpunkt Distanzlernen
- d. Einstieg in selbstständiges & selbstgesteuertes digitales Lernen durch die Schülerinnen und Schüler
- e. Verstärkter Einsatz von Schülerevaluationen
- f. Verabschiedung der neuen Schulordnung
- g. Aufarbeitung der COPSOQ-Ergebnisse
- h. Durchführung einer BAD-Sonderbegehung der Schule

## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2021/2022

### **Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:**

- a. „Ankommen nach Corona“ – vermehrter Einsatz von Diagnoseinstrumenten zur Feststellung von individuellen Leistungsständen
- b. Ausbau der Tabletnutzung
  - i. Integration von weiteren 150 Tablets (150 Schülertablets in die IT-Infrastruktur)
  - ii. Durchführung einer Regelbestellphase für die aktuelle Jg. 6 [Ersatz durch kostenlose städtische Tablets für diese Jahrgangsstufe.]
  - iii. Implementation von Methodentagen zur Nutzung der Tablets
  - iv. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit Dienst-Tablets mit Schwerpunkt Logineo, GoodNotes
  - v. Umsetzung der im letzten Schuljahr beschlossenen Kommunikationsleitlinie „Digitale Kommunikation“ für Lehrer
- c. Installierung einer Feedbackkultur durch verstärkten Einsatz von Schülerevaluationen und Teilnahme am Begleitprogramm Deutscher Schulpreis
- d. Verabschiedung und Implementierung der neuen Schulordnung

## Leuchtturmprojekt 2023:



## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2024/2025

### **Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:**

- a. KI-gestützte Tools sollen gezielt im Unterricht und in der Schulorganisation erprobt und integriert werden.
  - I. Verstärkung der digitalen Fortbildung auf Basis der Kollegiums-Fobizz-Lizenz.
  - II. Die App Goodnotes Classroom wird als Pilotprojekt zur Unterrichtsorganisation getestet.
- b. Schülerfeedback wird regelmäßig eingeholt und systematisch in die Unterrichtsentwicklung eingebunden.
- c. Erprobung eines strukturierten Onboardings mit Hospitationsmöglichkeiten zur schnellen Integration.
- d. Einführung der „verlängerten Pause“ (45min. + gr. Pause) als Testlauf für mehr Systemzeit für das Kollegium und mehr Bewegungs-/Kreativitätszeit für die Schülerschaft

## Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2025/2026

### ***Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:***

- a. Maßnahmen zur Lärmreduktion und Verbesserung der Pausengestaltung werden auf Basis der COPSOQ-Ergebnisse umgesetzt.
- b. Das schulische Schutzkonzept wird konkretisiert und um verbindliche Präventions- und Interventionsmaßnahmen ergänzt.
- c. Neue Lehrkräfte erhalten ein strukturiertes Onboarding mit Hospitationsmöglichkeiten zur schnellen Integration.
- d. Ein verbindliches Format für kollegiale Teamzeit wird zur gemeinsamen Unterrichts- und Schulentwicklung etabliert (1x pro Quartal).
- e. Die Sportprofilklasse wird konzeptionell in die Mittelstufe ausgeweitet und mit neuen Förderangeboten ergänzt.
- f. Einführungspilot „Bewegungsboxen“ in den Sportklassen
- g. Durchführung des Pilots „Gemeinsam Klasse sein“ in der Projektwoche mit Stufe 5

## Gymnasium Norf – kompakt erklärt



**Schulprogrammarbeit  
und Schulprofilanalyse**

**1**

**Individualisierung  
guten Unterrichts**

**2**

**Schulentwicklung  
und Fortbildungsarbeit**

**3**

**Bewegte  
und bewegungs-  
freudige Schule**

**4**

**Kernkompetenz  
Inklusion**

**5**

**Ausgezeichnete  
Schule**

## Schritt für Schritt:

### Die Schulprogrammarbeit und Schulprofil am Gymnasium Norf

Mit dem Schulprogramm ergibt sich eine Transparenz nach innen und nach außen. Der darin verfasste Konsens zwischen Schulleitung und Lehrerschaft über Ziele, Mittel und Wege der pädagogischen Schulkultur ist für eine erfolgreiche schulische Arbeit unverzichtbar. Er sorgt für Stimmigkeit innerhalb des Schulgeschehens. Reibungsverluste bei der Qualitätssicherung und -entwicklung werden vermieden. Wir haben seit 2015 ein kontinuierliches und bzgl. Personen und Ressourcen definiertes Verfahren etabliert, um unser Programm immer wieder zu aktualisieren und auf neue Ziele auszurichten.

Das Schulprogramm soll keine permanente Ausweitung von Aufgabenfeldern mit sich bringen, sondern klare Ziele, die es zu erreichen gilt. Wir arbeiten daher mit dem Qualitätsmanagement-Zyklus und formulieren SMARTe Ziele. Auf diese Weise versichern wir uns immer wieder, ob wir auf dem richtigen Weg sind und setzen uns realistische Teilziele, die in einer gewissen Zeit erreicht und evaluiert werden sollen. Wir verstehen Schule als permanenten Bildungs- und Erziehungsauftrag, für die Zeit mehr bedeutet als „das, was man an der Uhr abliest“<sup>1</sup>. Daher sind wir uns der Spiralförmigkeit von Erkenntnis- und Erziehungsprozessen nicht nur bei Schülerinnen und Schülern, sondern auch im Kollegium und der Elternschaft bewusst.

Aktuell zeichnet sich die Schulentwicklungsarbeit am Gymnasium Norf insbesondere durch folgende Arbeitsfelder aus, die wesentlich die Arbeit in den letzten Jahren bestimmt haben, das laufende Schuljahr dominieren werden und in absehbarer Zeit abgeschlossen werden können:

- *Individualisierung guten Unterrichts:* Kinder und Jugendliche, die in einer altershomogenen Gruppe gemeinsam lernen, entwickeln dennoch sehr unterschiedliche Strategien zum Wissens- und Kompetenzerwerb. Talente und Begabungen jedes Einzelnen unabhängig von seinem Notenbild zu entdecken und zu fördern sowie Leistung einzufordern steht im Fokus unseres Handelns. Bei der Erfüllung des jeweiligen Lehrplans die individuellen Lernwege unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, ist unser Ziel. Methodenvielfalt, Binnendifferenzierung und möglichst breite Gelegenheit zur Partizipation der Lernenden an der Gestaltung des Lernprozesses sind wichtige Instrumente, um individuelles Lernen und Fördern zu ermöglichen. Aus diesen allgemein adressierten Inhalten der Individualisierung erwachsen häufig detaillierter zu entwickelnde Maßnahmen zur Förderung auf jedem Kompetenzniveau.
- *Fördern auf jedem Kompetenzniveau – von Defizit bis Hochbegabung:* Stärken zu stärken, Schwächen zu schwächen und Interessen zu wecken, das sind die elementaren Bausteine unseres Förderkonzepts. Dafür wurde eine Koordinierungsstelle im Hause geschaffen, die Begabungsförderungsprojekte vom Schüler aus denkt und das jeweils passende Angebot zu schaffen versucht. Individualisierte Lernangebote, Projektkurse in der Ober- und Mittelstufe, vielfältige Arbeitsgemeinschaften sowie die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und der Schüler-Akademie NRW sind bereits etablierte Instrumente der individuellen Förderung. Seit dem Schuljahr 2016/17 bieten wir das Doppellerner-Modell an (gleichzeitiger Spracherwerb Französisch/Latein ab Klasse 7), welches unser praktiziertes Drehtürmodell (nach Renzulli) erweitert. Darüber hinaus gestalten wir über die Jahrgangsstufen hinweg eine Vielzahl von Angeboten und Programmen, die zum Teil aus den allgemeinen Inhalten der Individualisierung guten Unterrichts hervorgehen und diese vertiefen.
- *Schulentwicklung/Fortbildungsarbeit:* Die Weiterentwicklung einer schon guten Schule zu einer noch besseren über die Professionalisierung des Lehrerkollegiums ist unser integrales Ziel. Ein selbst entwickeltes und an klaren Schulentwicklungszielen orientiertes Fortbildungskonzept, in das alle Beteiligten Ressourcen investieren, ist Anliegen des Schulleitungsteams und des Kollegiums. Die Gegebenheiten eines Gymnasiums heute sind nicht mehr vergleichbar mit denen vor 10 oder gar 20 Jahren – und dazu trägt nicht nur die Umstellung zu „G8“ und wieder zurück zu „G9“ bei.

<sup>1</sup> Albert Einstein

- *Bewegte und bewegungsfreudige Schule:* Das Gymnasium Norf schafft bewusst sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts Bewegungsanlässe, um den Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit zu vermitteln. Darüber hinaus ist eine Schwerpunktsetzung der Schülerlaufbahn auf Sport und Bewegung möglich. Das Wahlpflichtfach „SpoBiG“ zeichnet sich durch fächerübergreifenden Unterricht in den Jahrgangsstufen 9 & 10 sowie wissenschaftliche Evaluation aus. Wir unterhalten zahlreiche Kooperationen im Sportsektor, bieten ein breites Sport-AG- Angebot sowie jedes Jahr den Sport-LK und Schneesportunterricht als Kompaktseminar in der SII (EF) an. Zudem ist das Gymnasium Norf in der Initiative BUG (Bildung und Gesundheit) vernetzt und entwickelt so weitere Ansätze einer gesundheitsorientierten und bewegungsfreundlichen Schule weiter. Herzstück ist seit 2023 unsere neu eingerichtete Sport!Klasse, die sich an sportbegeisterte Schülerinnen und Schüler richtet und Vielfalt und Leistung verbindet. In dieser Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich an einer Athletik-AG (Klasse 5/6), einer Motorik-AG (Klasse 7/8) sowie an einer Sporthelferausbildung ab Klasse 7 teil. Darüber hinaus besteht eine enge Partnerschaften mit regionalen Vereinen und dem Olympiastützpunkt Rheinland. Ab Klasse 8 gibt es eine Anschlussförderung (Top7/Top20) mit individuellen Absprachen, z. B. Stundenplananpassungen und Athletiktraining, um Schule und Leistungssport bestmöglich zu vereinbaren. Die weiteren Planungen für die Jahrgangsstufen 9 und 10 befinden sich aktuell in Arbeit.
- *Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern (Seikids) sowie Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf:* Seit 2022 haben wir als Gymnasium eine beispielgebende hausinterne Struktur zur Umsetzung der Eingliederung von Schülerinnen und Schüler mit Migrationsunterricht in den Regelunterricht erstellt. Trotz teils widriger Umstände zeigen Lehrerinnen und Lehrer, Kinder und Eltern, dass Integration unter bestimmten Voraussetzungen gut gelingen kann. Dabei setzen wir auf ein inklusives Beschulungskonzept, in dem die Seikids einer festen Regelklasse zugeordnet werden und lediglich zur speziellen Deutschförderung in den sogenannten DAZ-Unterricht wechseln. Des Weiteren konzentrieren wir uns bei der Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf zielgleich zu unterrichtende Schülerinnen und Schüler wie z.B. dem Förderschwerpunkt ES, aber auch dem Förderschwerpunkt HuK.
- *Ausgezeichnete Schule:* Als Schule im Wettbewerb sieht sich unser Gymnasium der Herausforderung gegenüber, sich im Wettbewerb selbstzuvergewissern, um unsere Arbeit zu evaluieren und dadurch eine „spiralförmige“ Verbesserung anzustreben. Dies haben wir in den letzten Jahren wiederholt beim wichtigsten nordrhein-westfälischen Schulentwicklungspreis bewiesen: Wir sind 2012, 2015, 2018 und auch 2021 als „Gute gesunde Schule“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet worden. Als eines von bundesweit nur zwei Gymnasien haben wir zudem 2016 die Endrunde um den Deutschen Schulpreis in Berlin erreicht und unsere Arbeit ist dort mit 10.000 EUR prämiert worden. Im Jahr 2020 sind wir erneut in die Liste der TOP 20-Schulen des Deutschen Schulpreises aufgenommen worden, als eines von nur drei ausgezeichneten Gymnasien. 2017 und 2018 wurde das Gymnasium Norf als eine der ersten Schulen in Nordrhein-Westfalen als „MINT-freundliche Schule“ und „MINT-freundliche, digitale Schule“ ausgezeichnet. Seitdem nimmt die Schule kontinuierlich an den Rezertifizierungsverfahren teil, zuletzt im Jahr 2026. Ein besonderes Beispiel für das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler ist die Entwicklung des Fairtrade-Profiles der Schule. Aus einer Initiative der Schülervvertretung (SV) und eines Oberstufen-Projektkurses heraus wurden die Voraussetzungen geschaffen, um das Gymnasium Norf bereits 2016 als eine der ersten Neusser Schulen als „Fairtrade-School“ auszeichnen zu lassen. Im Jahr 2026 konnten wir auf zehn Jahre kontinuierliches Engagement zurückblicken und erhielten hierfür eine entsprechende Jubiläumsauszeichnung. Seit 2019 ist das Gymnasium Norf zudem als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet. Auch diese Auszeichnung geht auf eine Initiative der SV zurück und steht für das kontinuierliche Engagement der Schulgemeinschaft für Respekt, Vielfalt und ein diskriminierungsfreies Miteinander.

## 1a Individualisierung guten Unterrichts

Das Gymnasium Norf begegnet der Vielfalt des Lernens, der Begabungen und Interessen, der Kulturen und Herkunft und der Persönlichkeiten mit einer tief verankerten Souveränität und Selbstverständlichkeit. Gerade am Beispiel der Inklusion wird deutlich, dass bei aller Besorgnis Herausforderungen demokratisch und gemeinsam erkannt und angenommen werden. Dies ändert sich auch nicht durch die Schwerpunktverschiebung, die dieser für uns zentrale Bereich in den kommenden Jahren durchleben wird. Wichtige Auszeichnungen belegen die Akzeptanz und Wertschätzung unserer Arbeit und führen zu einer Bestätigung des Einsatzes aller Beteiligten. Das gesamte System Schule wächst so an den Herausforderungen und stärkt sich selbst.



Das Gymnasium Norf zeichnet sich maßgeblich durch eine gewachsene Kultur der individuellen Förderung aus, die nicht nur in der Haltung der Unterrichtenden, sondern auch strukturell verankert ist und der Schule hilft, die Herausforderungen der Inklusion anzugehen. Schon aus der Gründungsidee der Schule ergab sich der Leitgedanke, Unterricht vom Schüler aus zu denken, ein Motiv, das sich durch wechselnde Kollegien und Herausforderungen hindurch bis heute bewahrt und bewährt hat.

Durch ein breites Methodenspektrum werden differente Lerntypen angesprochen und verschiedene Lerntempi berücksichtigt. So unterschiedliche Methoden wie z.B. „Think-Pair-Share“, Lerntempo-Duett, Kugellager, Peer-Tutoring oder Gruppenpuzzle werden den Schülerinnen und Schülern im Methodentraining ab Stufe 5 kontinuierlich aufbauend vermittelt. Die Individualisierung durch Binnen- und Niveaudifferenzierung schreitet am Gymnasium Norf seit Jahren zunehmend voran. In immer heterogeneren Gruppen werden adressatengerechte Lernimpulse gegeben und optimale Lernbedingungen für guten Unterricht ermöglicht. Diese Prozesse werden unterstützt durch die Bildung von Netzwerken, z.B. beim Programm „Bildung und Gesundheit“ und im lokalen „Netzwerk zum Lerncoaching“. Auf dieser Basis ist es z.B. möglich, innerhalb relativ kurzer Zeit Konzepte zur Inklusion zu erstellen.

Der Unterricht in Norf teilt sich auf in Lernphasen und Leistungsphasen. Schülerinnen und Schüler können bei uns engagiert, motiviert und angstfrei im Unterricht neue Inhalte sowie Kompetenzen forschend erarbeiten. „Fehler machen“ wird als Teil des Lernprozesses gesehen. In einer angenehm gestalteten Lernatmosphäre erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Leistungsbereitschaft und Anstrengung anerkannt werden.

Leistung definieren wir im Sinne des Kompetenzerwerbs in zweierlei Hinsicht: als Kompetenzniveau (absolute Leistung) und als Kompetenzzuwachs (relative Leistung). Leistungsnachweise werden bei uns vor allem als diagnostisches Kriterium und damit als Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler angesehen. Zum Schuljahresbeginn werden explizit die schulintern getroffenen Vereinbarungen, die anstehenden Leistungsüberprüfungen und die Kriterien der Leistungsbewertung transparent gemacht. An diese Beschlüsse wird auf jeder ersten Lehrerkonferenz im Schuljahr erinnert, die Durchführung wird von der Lehrerschaft im Klassenbuch dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Leistungskontrollen umgehend und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt, zum Leistungsstand und zu möglichen individuellen Lernstrategien. Wir sehen den vorrangigen Sinn der Leistungsbeurteilung darin, den aktuellen Stand des Lernprozesses der einzelnen Schülerinnen und Schüler festzustellen, um eine Basis für die individuelle Leistungsentwicklung und -förderung zu schaffen. Wir identifizieren Talente an unserer Schule über den rein schulischen Bereich hinaus, sowie auch besonders im Sportbereich und bündeln diese in dem Exzellenzprogramm.



Damit unsere Schülerschaft Leistungen erbringen kann, leisten auch wir als Kollegium etwas: wir bieten u.a. eine Vielzahl an AGs, eine große Auswahl an Leistungskursen, zahlreiche Differenzierungskurse im WP II-Bereich. Neben den Anforderungen im Unterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten darüber hinaus, Leistungen zu erbringen: beispielsweise unser zdi-zertifiziertes NW-Kolloquium, DELF-/DELE-Zertifikate, Forschungsbörse des Wissenschaftsjahres, Biber-Informatik-Wettbewerb, Känguru- und Big Challenge-Wettbewerb, mit vielen Preisträgern von unserer Schule. Wir

sehen den Grund für die zahlreichen Gewinner und guten Platzierungen darin, dass wir guten Unterricht machen, ein aufgeschlossenes und gut informiertes Lehrerkollegium haben und viele Anregungen zu kreativer und eigenständiger Arbeit geben. Diese Leistungen werden an unserer Schule gebührend gewürdigt, wie beispielsweise durch die Verleihung der Urkunden mit Sachpreisen bei der „Belobigung“ vor der Schülerschaft, Texte auf der Homepage und in der Schulzeitung „Eichenblatt“, damit sich die Leistungen unserer Talente motivierend und inspirierend auf andere auswirken. Wir möchten dazu beitragen, dass die Leistungen Wertschätzung erfahren und andere Schülerinnen und Schüler animieren, ebenfalls Leistungen zu erbringen. Auch die Aufnahme in vielfältige Stipendien ist eine Anerkennung der hier erbrachten Leistungen.

Durch gute Beobachtungsdiagnostik versuchen wir die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und über das Lob und die Betonung der Stärken (auch im Lerncoaching) die gesamte Leistungsbereitschaft zu steigern. Dabei nutzen wir das gesamte klassische Spektrum der Leistungsdiagnostik, kombiniert mit einer Vielzahl innovativer Ansätze. So ist von vielen Fachschaften festgelegt, dass bei uns Klausuren z.B. mit einem Erwartungshorizont versehen werden. Zudem werden oft persönliche Entwicklungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern in den einzelnen Fächern auf der Basis ihrer Klausuren und anderer Leistungen geführt, bei denen selbstdefinierte Zielvorgaben der Schülerinnen und Schüler evaluiert werden und Strategien entwickelt werden, um die eigenen Ziele zu erreichen. Hinzu kommen persönliche Leistungsberatungen pro Halbjahr für alle 408 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, welche von den zehn Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern geführt werden. Schülerinnen und Schüler mit einer deutlich abweichenden Leistungsentwicklung (positiv wie negativ) erhalten diese Gespräche mind. einmal pro Quartal.

Neben einer umfangreichen Lern- und Laufbahnberatung gibt es an unserer Schule viele etablierte Maßnahmen, die mehr präventiv als kurativ und lieber stärken- als defizitorientiert unterstützen:

- Unser Gymnasium engagiert sich stark in der Individuellen Förderung und erhielt schon 2010 vom Land NRW das „Gütesiegel Individuelle Förderung“.
- Das Soziale Lernen umfasst neben dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ weitere Einzelbausteine, die präventiv das Lernklima entspannen und die Lernenden positiv bestärken.
- Akzeleration und Enrichment sind wichtige Säulen unserer Arbeit zur Begabungsförderung, die einen von aktuell vier Schwerpunkten unseres Fortbildungsprozesses darstellt.
- Das tutorielle Konzept „Schüler helfen Schülern“ ist seit 2005 in unserem Haus implementiert und ermöglicht einen Lernzuwachs für alle beteiligten Schülerinnen und Schülern.
- Der Umgang mit Testdiagnostik, daraus resultierender Förderung und fächerübergreifendem Nachteilsausgleich ist unseren Lehrkräften langjährig vertraut.
- Bestehende Konzepte zur strukturierten und kooperativen Beobachtungsdiagnostik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie kooperative Förderplanarbeit mit verbindlichen Dokumentationsstrukturen finden in der Inklusion eine Weiterentwicklung.
- Seit zehn Jahren bieten wir ein lösungsorientiertes Lerncoaching in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 an, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler angemessen bei der Aktivierung ihrer Lernpotenziale zu unterstützen. Vereinzelt nehmen auch Oberstufenschülerinnen und –schüler das Angebot wahr.
- Im Jahr 2018 haben wir eine Lehrerstelle für unsere Schulsozialarbeiterin umgewandelt, die sich individuell mit unseren Schülerinnen und Schülern beschäftigen kann (u.a. ausgebildeter Lerncoach).
- Einführung der ELFE-Lesediagnostik in Stufe 5

## Austauschprogramme – Chancen für einen individuellen Einblick in andere Kulturen

Der kulturelle Austausch unter Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Länder ist ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten. Er fördert und fordert die kulturellen Kompetenzen und den Umgang mit sowie die Akzeptanz von Vielfalt. Wir haben uns in den letzten Jahren diesem Thema verstärkt gewidmet und bieten jährlich Austauschfahrten (z.B. nach England, Frankreich, Spanien, Niederlande) an. Jedes Jahr begegnen sich in Norf Schülerinnen und Schüler und Pädagoginnen und Pädagogen verschiedener Nationen. Seit 1990 füllt die Französischfachschaft den Austausch mit Angers und zudem mit Versailles mit Leben. Seit 2012 gilt dies auch für unsere Spanischkolleginnen und -kollegen. Neu im Jahr 2018 ist der Austausch mit einer israelischen Schule aus Even Yehuda hinzugekommen, der unser Fahrtenkonzept noch erweitert, aber derzeit aus politischen Gründen auf Eis liegt. Neu ist die Wiederaufnahme des Englandaustausches mit Manchester, sowie der im Jahr 2026 aufzunehmende Austausch mit Italien.



Individuelle, mehrmonatige Auslandsaufenthalte fördern die Persönlichkeitsentwicklung noch stärker. Daher unterstützen wir Schülerinnen und Schüler bei diesem Vorhaben: Jährlich zieht es im Schnitt zehn Schülerinnen und Schüler für drei bis zwölf Monate ins Ausland. Eine besonders fortgebildete Lehrkraft informiert über die Angebote und wird dabei unterstützt durch Schülerinnen und Schüler, die von ihrem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt sind. Diese Lehrkraft betreut auch die ausländischen Gastschülerinnen und -schüler individuell in Norf.

### Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Aufnahme des Schüleraustausches mit Italien und Verstetigung des Austausches mit Manchester/GB.
- Erweiterung des standardisierten ELFE-Lesediagnostikverfahrens in Stufe 5 incl. anschließender Förderung
- Aufnahme einer regelmäßigen Fahrt nach Auschwitz/Krakau für Schülerinnen und Schülern der Stufen 10-Q1

## 1b Fördern auf jedem Kompetenzniveau – von Defizit bis Hochbegabung

Schüler, die alle Leistungsanforderungen erfüllen und sich nur auf die fachlichen Inhalte ihrer schulischen Ausbildung konzentrieren, mögen für manche Idealbilder sein, sicher sind sie aber Illusionen. Wir wollen vielmehr eine Einheit in Vielfalt leben und uns den Schülerinnen und Schülern in ihrer Eigenart annehmen. Wir glauben, dass jeder auf seine Art unsere (Schul-)Gemeinschaft wachsen lässt und wir gerade deshalb gut zusammen leben können.

Doch dies ist nur möglich, wenn wir die Schülerinnen und Schüler nicht sich selbst überlassen. Sie wachsen nur, wenn wir sie fordern und fördern, jeden auf seine Art, vor dem Hintergrund einer modernen Bildung. Frei nach Maria Montessoris Ausspruch: „Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

Unser Förderkonzept fußt deshalb auf drei Säulen:

1. Förderung spezifischer Begabungen: Stärken stärken.
2. Ausgleich bestehender Defizite: Schwächen schwächen.
3. Entdecken eigener Fähigkeiten und die Ausbildung von Fertigkeiten: Interessen wecken.

## 1. Stärken stärken

Im Schulgesetz NRW heißt es in § 2 (11): „Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.“ Die Notwendigkeit für ein Konzept zur Begabungsförderung ergibt sich einerseits aus den Vorgaben des Schulgesetzes, welches die individuelle Förderung von hochbegabten Schülern vorschreibt. Andererseits soll dieses Konzept den Bedürfnissen jener ca. 3% aller Schüler entgegenkommen, die statistisch gesehen als hochbegabt, sowie den ca. 10%, die als besonders begabt gelten.

Unser Konzept zur Begabungsförderung verstehen wir als Beitrag dazu, den Bildungsanspruch an uns als Schule in einem erhöhten Grade nachzukommen. Das Angebot richtet sich dabei grundsätzlich an alle unsere Schülerinnen und Schüler, denn wir sehen unseren Auftrag als Schule darin, jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Begabungen zu fördern. Hierbei gehen wir von einer großen Auffächerung möglicher Begabungen aus und beziehen uns auf das Münchner Modell (s.u.: intellektuelle, musisch- oder künstlerisch-kreative, soziale oder psychomotorische Begabungen). Besondere Schülerbegabungen gibt es auf vielen Gebieten mit zahlreichen Fähigkeiten; sie alle sind förderungswürdig. Daher ist es wichtig, zunächst einmal die Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Des Weiteren deuten wir den Begabungsbegriff dynamisch, d.h., dass wir von einer sich ändernden, entwicklungsfähigen Begabung ausgehen, die gezielt gefördert werden kann. Begabung heißt nicht immer auch gleich Leistung, denn viele Faktoren sind dafür von Bedeutung, dass Begabung in Leistung umgewandelt werden kann. Deshalb ist es uns wichtig, dass Underachiever, die nicht durch gute Noten auffallen, bei uns Möglichkeiten geboten bekommen, durch die Projekte gefördert zu werden.

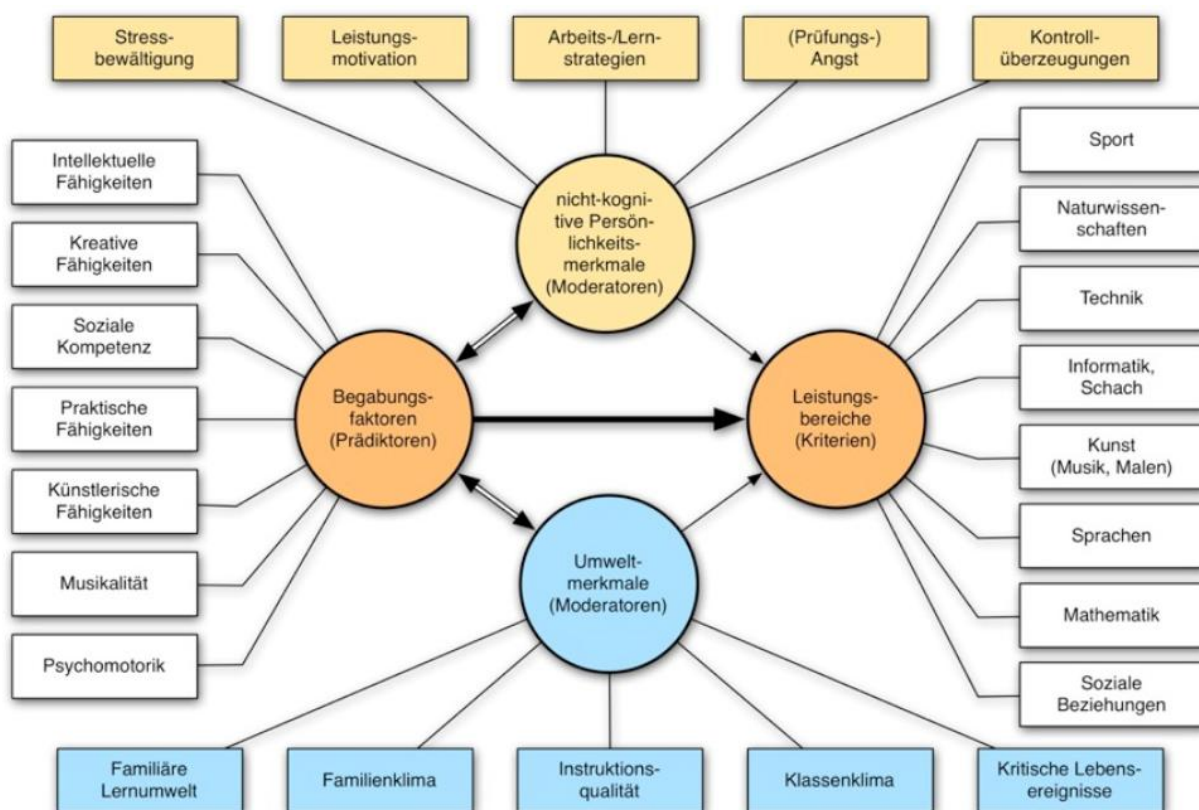


Abb.: Münchner Hochbegabungsmodell nach Heller (HELLER, K., 2001, S. 24)

Das Gymnasium Norf hat sich für ein individuelles Konzept zur Begabungsförderung entschieden. Dies bedeutet, dass besonders begabte Schülerinnen und Schüler nicht in festen Gruppen/Klassen zusammengeführt werden, sondern in ihren Lerngruppen integriert bleiben und jeder Schüler für sich eine individuelle Förderung empfängt. Als Hauptziele setzen wir uns die Förderung von Interessen, von Neigungen, der Motivation und auch einen Gewinn durch den zusätzlichen Lernstoff. Der Grundbaustein unseres

Konzeptes ist das Drehtürmodell, welches durch zahlreiche Komponenten (Enrichment) ergänzt wird. Das individuelle Springen (Akzeleration) bleibt davon unbenommen. Für die Förderung spezieller Begabungen und die Unterstützung hochbegabter Kinder hält das Gymnasium Norf daher ein aufeinander abgestimmtes Programm an Kursen und individuellen Lernmaßnahmen über alle Jahrgangsstufen hinweg bereit, deren Teilnahme mit einem Zeugnisvermerk dokumentiert wird.

Die Eltern bereits hochbegabt getesteter Schülerinnen und Schüler können darauf schon bei der Anmeldung hinweisen. So können die Kinder direkt, z.B. durch die Teilnahme an Wettbewerben oder durch selbstgesteuertes Lernen im Drehtürmodell in der Jahrgangsstufe 5, an bestehende Förderungen aus der Grundschulzeit anknüpfen. Beide hier genannten Angebote stehen selbstverständlich den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen zur Verfügung.

Kinder, deren Begabung oder Inselbegabung in einem Bereich noch nicht erkannt wurde, können am Gymnasium Norf mit Hilfe eines Screenings identifiziert werden, u.a. durch:

- intensive Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht
- Klassenkonferenzen (in der Erprobungsstufe z.T. mit den ehemaligen Grundschullehrkräften zusammen)
- Gespräche mit den Lehrkräften über leistungsfähige Schülerinnen und Schüler
- Filtern während der (Halbjahres-)Zeugnis Konferenzen (besonders in den Jahrgangsstufen der Mittelstufe)
- Gespräche mit Eltern guter und sehr guter Schülerinnen und Schüler (z.B. am Elternsprechtag)
- standardisierte Diagnoseverfahren in Deutsch und Mathematik
- Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an AGs und Ergebnisse von Wettbewerben
- Ergebnis eines (schul-)psychologischen Tests

Die so erfassten Schülerinnen und Schüler können dann ebenfalls an den oben genannten Maßnahmen teilhaben. Dabei sind die einzelnen Kriterien nicht additiv zu verstehen, so dass die Schülerinnen und Schüler über mehrere Zugänge (nicht nur Testergebnisse) in die Fördermaßnahmen aufgenommen werden können. Ergänzend bieten wir ab der Jahrgangsstufe 7 für sprachbegabte Kinder die Teilnahme am Doppellernermodell an. Die Kinder erlernen dabei die zur Wahl stehenden 2. Fremdsprachen gleichzeitig, Latein und Französisch bzw. Englisch und Französisch für die Latein-/Profilklassen.

Vor allem ab der Jahrgangsstufe 7 bieten wir neben der Teilnahme an der „Digitalen Drehtür“ (<https://www.digitale-drehtuer-campus.de>) Modelle der Akzeleration und der Teilakzeleration, also der „Beschleunigung“ an. Hierbei nehmen Schülerinnen und Schüler mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einzelnen Fächern stundenweise am Unterricht höherer Jahrgangsstufen teil. Auch das klassische „Überspringen“ einer Jahrgangsstufe ist möglich.

In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 bieten wir anschließend neben dem breitgefächerten, in fächerübergreifenden Kursangeboten aufgestellten Wahlpflichtbereich einen speziellen, diese Jahrgangsstufen übergreifenden Begabungsförderkurs an. Ferner gibt es in diesen Jahrgangsstufen eine intensive Betreuung von Vorhaben aus dem Bereich „Jugend forscht“, aus dem schon einige Regionalpreisträger hervorgegangen sind.

Ab der Einführungsphase in die Oberstufe bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an, Kurse an kooperierenden Hochschulen im Rahmen der „Schüler-Uni“ zu besuchen. Ferner können die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am einmal monatlich stattfindenden Naturwissenschaftlichen Kolloquium in unserem Hause teilnehmen und dadurch ein ZDI-Zertifikat erwerben, dass ihnen Expertise im MINT-Bereich bescheinigt. In der Qualifikationsphase schließlich bieten wir zudem noch Projektkurse an, die die Schülerinnen und Schüler im Projektmanagement schulen.

## Wettbewerbe

Seit vielen Jahren besteht am Gymnasium Norf eine Kultur zur Teilnahme an Wettbewerben. Dabei sind insbesondere die jährlich durchgeführten Wettbewerbe in Mathematik, Englisch und Erdkunde zu nennen, bei denen jedes Jahr jeweils weit über hundert Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Aber auch viele Wettbewerbe in anderen Fächern wie beispielsweise Informatik, Biologie, Russisch oder Geschichte werden regelmäßig in den einzelnen Jahrgangsstufen zur Teilnahme angeboten.

## Drehtürmodell

Wir verstehen unter dem Drehtürmodell nach Renzulli die Möglichkeit für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, den eigentlichen Klassenunterricht für eine zuvor definierte Zeit zeitweise zu verlassen, um in dieser Zeit an einem selbstgewählten Projekt zu arbeiten, bei dem ein Produkt entstehen und präsentiert werden soll. Dabei entscheidet der/die an dem Modell teilnehmende Schüler/-in, ob er/sie in einer Unterrichtsphase mit Wiederholungen den Unterricht verlässt oder nicht. Das selbständige Nacharbeiten des verpassten Stoffes stellt bereits eine gewünschte Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler dar. Begleitend gibt es während der Teilnahme am Modell immer wieder rückkoppelnde Gespräche mit einem Mentor bzw. der Koordination für Begabungsförderung, um den Entwicklungsprozess zu begleiten und weiter zu fördern. Die Drehtürprojekte können auch zu zweit bearbeitet werden. Die Motivation, sich mit etwas für einen selbst Neues zu beschäftigen und die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten und Methoden, kann zu großen Leistungen führen, die wiederum eine neue Motivation nach sich ziehen. Dieser Baustein der Begabungsförderung kann auch für Underachiever eine Möglichkeit sein, sich in ihrem Lernen weiter fortzubewegen und durch steigende Motivation und positive Rückmeldungen zu höheren Leistungen zu gelangen. Wir verstehen individualisiertes Lernen als Prozess, in dem zusätzliche Lerninhalte, individuelle Unterrichtsstrategien und verschiedene Unterrichtsmethoden für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich werden sollten. Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um ein individuelles Lerntempo, sondern auch um verschiedene Anspruchsniveaus, den Grad der Selbständigkeit und einen Unterricht mit zunehmendem Projektcharakter. Somit eignet sich diese Denkweise nicht nur zur Begabungsförderung, sondern auch zur stärkeren Individualisierung, bei der nicht alle den höchsten Level erreichen müssen. So können Stärken individuell entfaltet werden.

## Doppellernermodell

Diejenigen, die im Unterricht der Stufe 5 konstant sehr gute Leistungen und ein hervorragendes Lern- und Arbeitsverhalten zeigen, die eine außergewöhnliche Begabung in einem oder mehreren Fächern besitzen oder bei denen Hinweise auf Hochbegabung vorliegen, können für diese Sonderform des Drehtürmodells vorgeschlagen werden.

Die Bezeichnung Doppellernermodell steht für das Konzept, dass die talentierten Kinder in einzelnen Schulstunden den planmäßigen Unterricht (hier: das Referenzfach) verlassen und ein zusätzliches Fach belegen. Wir in Norf bieten die Möglichkeit an, neben dem gewählten Französischunterricht zusätzlich in der Parallelklasse gleichzeitig am Lateinunterricht teilzunehmen (bzw. den Lateinschülern der a-Klasse: Englisch und Französisch). So werden zwei Sprachen in der selben Zeit gelernt, in der die Mitschüler eine Sprache lernen. Dies fordert einen erhöhten Arbeits- und Lernaufwand und eine gute Organisationsfähigkeit von den ausgewählten Schülerinnen und Schülern. Die beteiligten Fachschaften haben den Austausch diesbezüglich verankert und Regelungen zum Modell untereinander getroffen.

## Akzeleration

Darunter versteht man das klassische „Überspringen“ einer kompletten Jahrgangsstufe in eine höhere Klasse auf Grund von durchgehend sehr guten Leistungen eines Schülers bzw. einer Schülerin, der bzw. die in der bisherigen Jahrgangsstufe nicht mehr adäquat gefordert werden konnte. Hierfür wurde eigens ein WARP-Programm erstellt, bei dem die Schülerinnen und Schüler gezielt ein Halbjahr lang mehr Unterricht bekommen, um dann den Sprung nahtlos zu schaffen. Aber auch eine Teilakzeleration ist möglich, wenn eine besondere Begabung in einem Fach besteht und dort überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden. Dann können

diese Schülerinnen und Schüler in diesem Fach am Unterricht der Stufe darüber teilnehmen, um kognitiv gefordert zu werden und neue Inhalte des Faches zu erfahren und zu erleben.

### Begabungsförderkurs

Der Begabungsförderkurs ist für besonders motivierte und überdurchschnittlich leistungsbereite Schülerinnen und Schüler aus den Stufen 8/9 geöffnet, die ein sehr reges Interesse an der weiteren Förderung ihrer Fähigkeiten haben. Dieser einstündige Projektkurs zur „Begabungsförderung“ wird im Teamteaching betreut. In Stufe 10 geht der Kurs dann über in ein Debattierformat, an dem auch noch EF-Schülerinnen und Schüler teilnehmen können.

Das Projektziel wird ähnlich einer Facharbeit in Absprache mit den Leitern von den Teilnehmern im Rahmen einer Projektarbeit selbstbestimmt festgelegt. Das angestrebte Produkt soll der Schulöffentlichkeit vorgestellt werden. Der Kurs liegt innerhalb des normalen Stundenplanes, d.h. die Teilnehmer verlassen dafür den regulären Unterricht und müssen den Stoff selbständig nacharbeiten. Welcher Unterricht dafür entfällt, ist von Schüler zu Schüler unterschiedlich, da der Kurs klassen- und jahrgangsstufenübergreifend für die Jahrgänge 8, 9 und 10 eingerichtet wird. Daher können nur außergewöhnlich talentierte Schülerinnen und Schüler teilnehmen und die Teilnahme bedingt neben der elterlichen Zustimmung auch die des Klassenlehrers und des Fachlehrers, bei dem der Unterricht ausfällt. Die Teilnahme wird zunächst immer für ein Halbjahr gewährt und auf der folgenden Zeugniskonferenz schlagen die unterrichtenden Lehrkräfte in jeder Klasse Schülerinnen und Schüler vor, die im Folgehalbjahr an dem Kurs teilnehmen können. Dann müssen erneut die Unterschriften von Eltern, Klassenlehrer und dem Fachlehrer, an dessen Unterricht nicht teilgenommen wird, beigebracht werden. Durch dieses halbjährliche Screening kann einerseits sichergestellt werden, dass die Leistungen einer teilnehmenden Schülerin bzw. eines Schülers durch die Teilnahme nicht schlechter werden und zum anderen können auch immer neue Schülerinnen und Schüler in den Kurs aufgenommen werden, auch zum Halbjahr.

### Schüler-Uni

Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bieten Universitäten im Rahmen der Begabtenförderung die Möglichkeit in verschiedenen Fächern an, an ausgewählten Vorlesungen und Seminaren teilzunehmen. Dafür verlässt der Schüler für mehrere Stunden den Unterricht. Neben der Möglichkeit, so in ein „Studium auf Probe“ zu schnuppern, können die dort erreichten Leistungsnachweise bei einem späteren Studium angerechnet werden. Je nachdem, welches Fach von besonderem Interesse ist, können unsere Schülerinnen und Schüler, die dafür ein durchgehend gutes bzw. sehr gutes Leistungsbild haben müssen, Kurse an den Universitäten von Düsseldorf, Wuppertal oder Köln auswählen. Die Schüler-Uni beginnt i.d.R. immer nur zum Wintersemester (Oktober).

### Naturwissenschaftliches Kolloquium

Als individuelle Fördermaßnahme in den Bereichen Biologie, Chemie und Medizin gibt es in Norf traditionell das „Naturwissenschaftliche Kolloquium“ in Kooperation mit dem zdi, das eine Vortragsreihe zu interessanten naturwissenschaftlichen Themen anbietet und für MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe offen ist (mittlerweile auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und für besonders begabte aus der Mittelstufe). Jeden Monat kommt ein Dozent aus Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft oder Lehre in die Schule und hält einen Vortrag. Dabei werden Einblicke in spannende naturwissenschaftliche Phänomene außerhalb von Schule gegeben und ein Ausblick auf die Möglichkeiten und Chancen, die den Schülerinnen und Schülern die Naturwissenschaft nach der Schule bieten kann. Wenn alle Vorlesungen eines Durchlaufs besucht wurden, erhält jeder Teilnehmende darüber ein zdi-Zertifikat.

### Projektkurse in der Oberstufe

Seit mehreren Jahren gibt es erfolgreiche Projektkurse am Gymnasium Norf. Im fächerverbindenden Lernen wurden in Geschichte und Erdkunde und auch in Geschichte und Englisch Kurse angeboten, welche über zwei Halbjahre in zweistündigem Unterricht großangelegte Dokumentarfilme produzieren. Diese Kurse können eine Facharbeit ersetzen oder als besondere Lernleistung ins Abitur eingebracht werden. Vielfach gehen aus diesen Kursen Wettbewerbsbeiträge hervor, welche auch schon prämiert worden sind. Eigenverantwortliches, kooperatives und handlungsorientiertes Arbeiten im Team stehen im Fokus. Der schulische Rahmen wird

sowohl während der Produktion, z.B. in Interviews mit Wissenschaftlern, Politikern und Personen aus Verwaltung und Wirtschaft, als auch insbesondere am Ende, bei den Abschlusspräsentationen im Kulturforum „Alte Post“ in Neuss verlassen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ermöglicht ein weiterer Projektkurs den Erwerb einer Fitness-B-Lizenz. Hierfür ist das Gymnasium Norf eine neue Partnerschaft eingegangen mit dem IST Studieninstitut in Düsseldorf.

## 2. Schwächen schwächen

Schülerinnen und Schüler brauchen Zeit zum Lernen und Zeit für sich. Deshalb hat das Gymnasium Norf schon vor dem Runden Tisch zu G8 umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Belastungen der Schülerinnen und Schüler zu reduzieren, ohne ihre effektive Lernzeit zu beschneiden. Sämtliche Beschlüsse des Runden Tisches hatten wir somit schon vor der Verabschiedung umgesetzt.

Wir bieten in allen Jahrgangsstufen der SI Möglichkeiten, um Schwächen, die vielleicht aus differierenden Inhalten des Grundschulunterrichts oder auch aus anderen Gründen resultieren, aufzufangen und in Stärken umzuwandeln. Beispielsweise gibt es in der Unterstufe Förderkurse für die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch, um Wissensstände anzugleichen und auf ein höheres Niveau zu bringen. Dabei ist der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Grundschullehrern besonders wichtig; nicht nur Inhalte der Lehrpläne im Übergang von Grundschule zu Gymnasium werden abgeglichen, sondern auch Informationen zum Lernen einzelner Schüler können ausgetauscht und zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler genutzt werden.

Beispielhaft wird hier die Förderung in Mathematik in Stufe 5 dargestellt (in den anderen beiden Fächern verläuft sie analog):

Das Gymnasium Norf bietet in der Jahrgangsstufe 5 einmal pro Woche eine klassenübergreifende Förderstunde im Fach Mathematik an. Gefördert werden Schülerinnen und Schüler, die gefördert aber auch gefordert werden sollen. Der Fachlehrer trifft eine Auswahl darüber, welcher Schüler gefördert werden soll und gibt diese Information, mit Nennung der vorgesehenen Förderinhalte mithilfe eines Formblattes „Dokumentationsbogen Individuelle Förderung Mathematik“ an den Förderlehrer weiter. Ist die Fördermaßnahme nach einem Zeitraum von ca. 6 Wochen beendet, werden neue Schülerinnen und Schüler für die Förderung bestimmt. Im Sekretariat wird der Dokumentationsbogen archiviert und der Zeitraum der Fördermaßnahme in Schild eingetragen. Die Erziehungsberechtigten werden schriftlich über den Beginn und das Ende der Fördermaßnahme in Kenntnis gesetzt.

Dieses Förderkonzept verfolgen wir auch in Stufe 8 – ebenfalls für die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch. Die NRW-weiten Lernstandserhebungen werden bei uns jährlich zusätzlich intern evaluiert, so dass schon zum Schuljahresende in der Jahrgangsstufe 8 bei Bedarf in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in den einzelnen Klassen gezielt entsprechende Förderstunden eingerichtet werden können. Auch werden die nach der Zulassung der Jahrgangsstufe Q2 frei werdenden Lehrerstunden im vierten Quartal für individuelle Fördermaßnahmen eingesetzt.

Gerade in der Unterstufe ist es wichtig, schnellstmöglich auftretende Schwächen im Sinne des Schülers zu erkennen und zu beheben. Darum erstellen wir Diagnosen in Bezug auf LRS (= Lese-Rechtschreib-Schwäche) und Dyskalkulie. Kinder die hier Schwächen zeigen, erhalten einen Platz in der Fördergruppe LRS bzw. ein individuelles Förderprogramm in Mathematik. Für die Zusammenstellung der LRS-Gruppe wird wie folgt vorgegangen:

Bei jedem Kind der Jahrgangsstufe 5 wird dazu eine Diagnose vorgenommen. Diese Diagnose wird wahlweise/fallweise entweder in Form der HSP (= Hamburger Schreibprobe), einem allgemein anerkannten Diagnoseinstrument für eine LRS, oder (bevorzugt) mit Material des Instituts für Legastheniker-Therapie von den jeweiligen Deutschlehrerinnen und -lehrern in einer Unterrichtsstunde durchgeführt. Die Erziehungsberechtigten der Kinder, bei denen eine LRS nachgewiesen werden konnte, werden darüber

schriftlich informiert. Ihr Kind erhält das Angebot, an dem LRS-Förderkurs teilzunehmen. Da niemand gezwungen werden kann (und soll), dort hinzukommen, werden die Erziehungsberechtigten dazu aufgefordert, ihr Kind schriftlich anzumelden. Damit ist die Teilnahme verpflichtend. Liegen die verbindlichen Anmeldungen vor, kann festgelegt werden, wie viele Kurse eingerichtet werden müssen. Ein Kurs soll die Größe von zehn Teilnehmer(innen) nicht überschreiten und hat einen Umfang von einer Wochenstunde. Die Arbeit selbst orientiert sich an dem Förderbedarf des einzelnen Kindes. U.a. gibt es (Frei-)Arbeitsmaterial, das einen optisch-graphomotorischen, einen akustisch-phonematischen oder einen kinästhetisch-artikulatorischen Schwerpunkt hat. Innerhalb dieser drei Schwerpunkte gibt es weitere Differenzierungen. Das Material wird dann je nach diagnostizierter Schwäche von dem Kind bearbeitet. Schüler, die bei dieser Diagnose extrem gut abschneiden werden entsprechend den bereits oben beschriebenen Maßnahmen gefördert. Mehrfach sind durch diese Diagnosen Begabungen von Schülerinnen und Schülern in der Stufe 5 erst aufgedeckt worden, die in der Grundschule nur als „gute Schüler“ galten und dann bei uns gezielt gefordert werden konnten.

Im Bereich „Lesen“ gibt es das zusätzliche Projekt der „Lesementoren“ in der Erprobungsstufe: Einmal pro Woche erhalten Schülerinnen und Schüler, die noch Schwierigkeiten mit dem Text- und Leseverständnis haben, für eine Stunde das Förderangebot „Lesen“. Hierzu konnten in Kooperation mit der Werhahn-Stiftung sogenannte Lesementorinnen gewonnen werden, die nach einer erfolgreich abgeschlossenen sechsstündigen Schulung, ehrenamtlich zu uns in die Schule kommen und mit den Kindern in einer 1:1 Betreuung eine Stunde lesen. Durch dieses regelmäßige Angebot können sprachliche Fähigkeiten, die Sozialkompetenz und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt werden. Das Gymnasium Norf nimmt jährlich am bundesweiten Vorlesetag teil. Seit dem Schuljahr 2024/2025 betreiben alle Fächer im rollierenden Verfahren wöchentlich eine Stunde Leseförderung in allen Stufen: von der Klasse 5 bis zur Q2.

Ergibt sich durch die Diagnosen im Fach Mathematik eine Dyskalkulie-Schwäche, so wird ähnlich wie gerade im Fach Deutsch beschrieben damit umgegangen: Schüler der Klasse 5 mit auffallend schlechten Leistungen im Fach Mathematik, die aber in den anderen Fächern gute Leistungen erbringen, werden von den Mathelehrern einer koordinierenden Mathematik-Lehrkraft gemeldet. Die Eltern werden dann um Erlaubnis gefragt, ob diese Koordinatorin einen ca. 20 minütigen Test (auf der Grundlage der gängigen Fachliteratur zusammengestellt) im Beisein des Fachlehrers durchführen darf, der einen ersten Eindruck über eine mögliche Rechenschwäche geben kann. Nach Auswertung des Tests von der Koordinatorin gemeinsam mit der Fachlehrkraft, werden die Eltern dann vom Fachlehrer beraten. Bei einem Verdacht raten wir zu einem offiziellen Test eines anerkannten Institutes. Zeigt der Test keine Auffälligkeiten, beraten die Fachlehrkraft und die Koordinatorin über interne Fördermaßnahmen und -möglichkeiten.

Das tutorielle Konzept des „Schüler helfen Schülern“-Projektes ist vor mehr als zehn Jahren für Schülerinnen und Schüler der Stufen 6-8 entwickelt worden. Dabei werden sogenannte Übungsgruppen eingerichtet, die sich aus drei bis vier Schülerinnen oder Schülern zusammensetzen und die gemeinsam unter Anleitung eines geeigneten älteren Schülers / einer geeigneten Schülerin der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 üben und lernen wollen. Wir bieten Gruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein an. Die Gruppen treffen sich einmal pro Woche über einen Zeitraum von acht bis zwölf Wochen pro Halbjahr. In dieser Zeit wird gemeinsam am aktuellen Unterrichtsstoff des jeweiligen Faches gearbeitet. Im Vordergrund steht das gemeinsame vertiefende Wiederholen und Üben. Es ist zu beachten, dass die Übungsgruppen nicht als alleinige Maßnahme zum Schließen größerer Wissenslücken sinnvoll sind, es aber sehr hilfreich ist, um Schwächen zu schwächen.

### Vertiefungsfächer in der SII

Der Vertiefungsunterricht in der Oberstufe in den Kernfächern fördert die Schülerinnen und Schüler je nach Wahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler auf allen Leistungsniveaus. Sie sind insbesondere auf eine individuelle Förderung ausgerichtet. Im Fach Mathematik beispielsweise bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit mit vorgefertigten Modulen ihr Wissen aus der Sekundarstufe I zu wiederholen. Zudem wird aktueller Unterrichtsstoff bei Bedarf individuell vertieft, indem zusätzliche Materialien bereitgestellt

werden. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können bei Interesse Themen außerhalb des Lehrplans kennenlernen und erarbeiten. Der Vertiefungsunterricht wird durch sinnvolle Nutzung von Medien (z.B. Online-Lernprogramme und -videos) ergänzt. Die Teilnahme am Vertiefungsunterricht wird nicht bewertet, so dass die Schülerinnen und Schüler in einer „entspannten“ Atmosphäre lernen können und kein Benotungsaspekt mitschwingt.

### 3. Interessen wecken

Interessen lassen sich bekanntlich durch das Einräumen von Mitbestimmung, durch Fehlen von detaillierten Vorschriften und positive Rückmeldungen und Bekräftigungen wecken. Wobei „wecken“ eigentlich falsch ist, denn das Interesse ist bereits da, es muss nur entwickelt werden. Entweder ein Schüler bzw. eine Schülerin ist an etwas interessiert – oder eben nicht; das lässt sich nicht erzwingen. Allerdings beeinflusst das Interesse unseren WahrnehmungsfILTER („Unnützes“ wird zunächst herausgefiltert) und wenn wir Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, andere Dinge oder Sichtweisen wahrzunehmen oder zu erlernen, entdecken sie dabei bereits vorhandene Interessen, die es sich zu vertiefen lohnt.

### Arbeitsgemeinschaften

Für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen bieten wir zur weiteren Differenzierung Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich an. Da wir jedes Jahr ein Angebot von über 20 AGs ermöglichen können, ist für jede Neigung etwas dabei, um Interessen zu vertiefen, neue Erfahrungen zu sammeln oder etwas zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler melden sich freiwillig zur Teilnahme über ein Jahr an einer Arbeitsgemeinschaft, die ihren Interessen und/oder Neigungen entspricht. Dabei wird jahrgangsstufenübergreifend zusammengearbeitet – z.T. auch mit außerschulischen Partnern (z.B. Sportvereinen) oder Eltern, die über entsprechende Kompetenzen verfügen, aber auch Oberstufenschülerinnen und -schüler leiten AGs und lernen hier auch die Organisation ihres eigenen Projektes, der AG. Hier wird ein bewertungsfreier Raum geschaffen, in dem sich interessierte Kinder ganz in ein Thema vertiefen können, sich Motivation entfaltet und Spaß und Freude beim Erfahren neuer Aspekte entsteht. Es können aber auch Erfahrungen in für die Schülerinnen und Schüler bisher unbekannten Bereichen gesammelt werden. Wir wollen mit dem AG-Angebot die Lernfreude auf unterschiedlichen Gebieten erhalten und fördern. Dies kann auch über andere außerunterrichtliche Angebote wie das NW-Kolloquium oder den Begabungsförderkurs, aber auch beispielsweise durch unser Fremdsprachenangebot ab der Mittelstufe in AG-Form für Russisch oder Italienisch erzielt werden.

### Lerncoaching

Wir beobachten immer wieder, dass die Wege unserer Schützlinge blockiert sind und Interessen und Fähigkeiten verschüttet sind. Emotionaler Stress, Versagensängste, Überforderung oder mangelnde Motivation und Meidungsverhalten verhindern die Lust am Lernen, deshalb haben wir 2016 unser Lerncoaching-Programm installiert. Wir möchten damit unseren Schülerinnen und Schülern auf direkte Weise die Unterstützung geben, die sie brauchen, um gestärkt ihren Weg zu gehen und wahrzunehmen, was sie wirklich interessiert. Das Konzept des Lerncoachings passt gut zu unserer Intention, weil es vorsieht den Blick auf die Ressourcen unserer Schülerinnen und Schüler zu lenken und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir möchten sie nach dem Konzept des Züricher-Ressourcen-Modells begleiten: ausgehend vom Bedürfnis über die Motivierung und die willentliche Aktivierung bis hin zur Umsetzung in die Handlung. Im Spannungsfeld zwischen sich widersprechenden Bedürfnissen möchten wir beim Coachen, zwischen Zielwahl und Zielrealisierung unterscheiden. Wir möchten den Coachee sanft zu dem Entschluss führen, das Abwägen hinter sich zu lassen. Dann folgt die Phase des Wollens und ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum selbstgesteuerten Lernen ist geschafft. Ein Beratungsgespräch am Gymnasium Norf durchläuft mehrere Phasen, es handelt sich dabei i.d.R. um Einzel-Coachings. In einem ruhigen Beratungsraum wird zunächst der Kontakt zwischen Coach und Coachee hergestellt. Dabei spielen Methoden wie z.B. Rapport, Pacen und Skalieren eine Rolle. Die Rahmenbedingungen werden geklärt und Vertraulichkeit versichert. Um das Thema

des Coachees möglichst genau zu erfassen, setzt der Coach Methoden wie z.B. offene Fragen, Visualisierungen, Fieberkurven, Drehbuchmethode oder Reframing ein. Der Lerncoach hält den Coachee dazu an, seine Ziele möglichst SMART zu erfassen und auf ihre Handlungswirksamkeit zu überprüfen. Ein Gespräch endet mit einer konkreten Vereinbarung der nächsten Schritte bzw. der Vereinbarung einer Rückmeldung über die Entwicklungen in den nächsten Tagen/Wochen und einem abschließenden Feedback der Sitzung und/oder einer Phase der Selbstreflexion. Gerade hier konnten wir gute Ergebnisse bei Underachivern erzielen, denen nach dem Coaching ihre Stärken besser bewusst waren und diese dann effektiver nutzen konnten.

### Schulsanitätsdienst

Ein sicherlich ganz lernplanfernes Interesse weckt die Teilnahme am 2009/2010 unter Beteiligung der Johanniter-Unfall-Hilfe aufgebauten Schulsanitätsdienst. Hier entstand unter Koordination einer Lehrkraft eine Schülergruppe mit Schülerinnen und Schülern ab der Stufe 8, die im Schulalltag und bei Veranstaltungen außerhalb des Regelunterrichts sichern und helfen kann. Die Sanitäter haben abwechselnde Rufbereitschaft an allen Wochentagen und werden per Pieper über das Sekretariat zu den hilfebedürftigen Schülern geleitet. Die Sanitäter haben einen eigenen Raum, der entsprechend ausgestattet ist. Sie erhalten regelmäßige Schulungen über die Johanniter Unfallhilfe und werden zu Ersthelfern ausgebildet und erwerben so grundlegende medizinische Kenntnisse zur Erstversorgung. Alle Einsätze werden auf einem eigenen PC im Sanitätsraum dokumentiert.

### MINT in/ab Klasse 5

Bereits ab Klasse 5 stillen wir die Neugier der Schülerinnen und Schüler, die sich für Unterricht in Informatik angeknüpft an den naturwissenschaftlichen Bereich entscheiden. Interessierte Schülerinnen und Schüler geben am Anfang des Schuljahres ihren Wunsch an, den am Nachmittag stattfindenden IT/MINT-Unterricht besuchen zu wollen. Sie erleben in zwei Unterrichtsstunden pro Woche ihre ersten Begegnungen mit der Informatik, in altersgerechter didaktischer Aufbereitung. In weiteren Jahrgangsstufen werden, neben dem obligatorischen Unterricht in der Unterstufe, fortführende Angebote in Informatik gemacht, die in der Oberstufe bis hin zum Informatik-Leistungskurs münden.

Durch die Vollausstattung mit Tablets auf Seiten der Schüler und Lehrerschaft und der Installation von mindestens Großbildfernsehern, wenn nicht auch Touchscreens durch die Stadt und einem WIFI6-Netz in jedem Teil des Gebäudes, sind wir medial ideal aufgestellt. Hinzukommt ein Klassensatz VR-Brillen, sowie mehrere 3D-Drucker, ein 3D-Handscanner, ein Maker-Space, die die mediale Ausstattung und damit die digitalen Möglichkeiten für Unterrichtsvorhaben noch ergänzen.

### Berufsorientierung

Interessen können in der Schule auch schon für die Zeit danach geweckt werden – also in Bezug auf die Ausbildungs- und Berufswahlorientierung. Hier bieten wir für alle Klassen bereits ab Stufe 8 einzelne Bausteine an (vgl. Berufsorientierungs-Konzept), die neben Veranstaltungen wie „Girls Day“ oder „Boys Day“ durchgeführt werden und schon Interessensschwerpunkte für die Zukunft ermitteln können; dies kann sich auf die Wahl der Oberstufenkurse auswirken, wenn bereits gewisse fachliche Neigungen deutlich sind.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – nach diesem Motto führte Nordrhein-Westfalen 2014 ein landesweit einheitliches Übergangssystem ein. Es nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick und ermöglicht ihnen einen guten, zielgerichteten Start in Ausbildung oder Studium und besteht aus mehreren zusammengefassten Aktionen von Schulen und Betrieben. In Stufe 8 hospitieren die Schülerinnen und Schüler drei Tag in unterschiedlichen Betrieben und in der Jahrgangsstufe 9 gibt es erste Bewerbungstrainings z.B. in Kooperation mit der Sparkasse und Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern. In der Jahrgangsstufe EF wird ein Schülerbetriebspraktikum durchgeführt, bei der sich die Schüler ihren Praktikumsplatz selbst aussuchen. In den folgenden beiden Jahrgangsstufen gibt es Einführungsveranstaltungen zu Studium und Beruf, bei denen sich weitere Interessen herauskristallisieren können, die dann während der Sprechzeiten bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Gymnasium Norf weiter konkretisiert werden können. Der jährliche Berufsinformationstag für die Klassen 10-Q2 wird von der Schulpflegschaft und Eltern organisiert. Dabei finden

Vorträge von Eltern, ehemaligen Schülern oder Interessierten zu unterschiedlichen Berufsbildern statt. Ebenfalls stellen umliegende Hochschulen verschiedene Studiengänge vor.

Einen ganz anderen Einblick erhält man, wenn man als Schüler oder Schülerin am Gymnasium Norf an der außerunterrichtlichen AG „Veranstaltungstechnik“ teilnimmt, bei dem es um den Aufbau und die zur Verfügungstellung von technischem Equipment für jegliche Veranstaltung in unserer Schule geht, ob das die Belobigung am Ende des Schuljahres ist, die Abiturfeierlichkeiten oder auch die jährliche Rauschfrei-Party mit bis zu 1.000 tanzfreudigen Gästen.

### Grundschulkooperation für glatte Übergänge

Momentan fußt die Kooperation zwischen unserer Schule und den umliegenden Grundschulen auf verschiedenen Informationsveranstaltungen an den Grundschulen oder bei uns, auf unterschiedlichen Einblicksmöglichkeiten (z.B. Internetführerschein, Chemie entdecken, Schnupperunterricht Latein), auf dem Förderunterricht in Kernfächern für Viertklässler und auf den Kollegenkooperationen und Gesprächen (z.B. Unterstufenkonferenz, Gesprächskreise an den Grundschulen, Hospitationstage).

Ein wichtiger Baustein, um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule in die SI zu erleichtern, ist der kooperative Förderunterricht in den Kernfächern Mathematik und Deutsch. Adressaten sind die Grundschülerinnen und Grundschüler, die bereits am Gymnasium Norf angemeldet sind und eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung sowie Schwächen in einem dieser beiden Kernfächer haben. Jeweils von Mitte Mai bis zu den Sommerferien erteilt ein/e Kollege/in des Gymnasiums Norf an den Grundschulen 1x wöchentlich eine Stunde Deutsch- bzw. Mathematik-Förderunterricht für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Dieses Kooperationsangebot wird an den beiden größten der umliegenden Grundschulen durchgeführt.

Wertvolle Informationen und Einblicke aus dem jeweiligen Schulsystem werden auf den gegenseitigen Hospitationstagen von Grundschullehrkräften und unseren Lehrkräften untereinander ausgetauscht und in fachbezogenen Gesprächen können so Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Optimierungsmöglichkeiten analysiert werden und so die Übergänge von beiden Seiten besser gestaltet werden. An diesem Angebot nehmen mittlerweile acht Grundschulen aus unserem Einzugsgebiet teil. Ein weiterer Teilaspekt stellen die Erprobungsstufenkonferenzen der Stufe 5 dar, bei denen die Grundschullehrkräfte der abgebenden Grundschulen teilnehmen und somit wertvolle Informationen über Schüler ausgetauscht werden können.

Für Grundschülerinnen und Grundschüler, die ein Gymnasium besuchen werden und noch nicht wissen, ob sie mit Englisch oder Latein als Fremdsprache starten werden, gibt es die Möglichkeit zur „Latein-Schnupperstunde“. Die Lateinvorsitzende unserer Schule hält dafür an verschiedenen umliegenden Grundschulen und bei uns in der Schule eine Lateinstunde für interessierte Schülerinnen und Schüler ab, um das bisher unbekannte Fach Latein vorzustellen und bei den zukünftigen Schülerinnen und Schülern Interesse dafür zu wecken.

### Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität mit dem Ziel die Schüleruni zu institutionalisieren, incl. Vorträge an unserer Schule.
- Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Begabungsförderung nehmen am Debattierwettbewerb #mitreden der RP teil.
- Erstellung und Implementierung eines Leseförderkonzeptes in der Jahrgangsstufe 6 (Buch lesen, Lerntagebuch) und Weiterführung der rollierenden Lesestunde für alle Stufen (1x/Woche).
- Erweiterung der Begabungsförderung auf die Stufe EF nach Pilotierung im letzten Jahr.

## 2 Schulentwicklung und Fortbildungsarbeit

Das Gymnasium Norf ist eine lernende Schule. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler, jede Kollegin und jeden Kollegen, aber auch für die Schule als Institution. Da Lernen immer ein autonomer Prozess ist, muss jeder einzelne, aber auch die Schule als Ganzes sich stets in die Lage versetzen, den Ist-Zustand zu (er-) kennen, um sich passgenau fortbilden zu können. Denn der Ist-Zustand ist grundsätzlich die Basis eines jeden Entwicklungs- und Veränderungsprozesses. Wichtige Aspekte der Fortbildungsarbeit sind daher immer auch Feedback, Rückschau und Bestandsaufnahme.



Schulinterne Fortbildung wird bei uns als Motor für Schulentwicklung verstanden. Ziel ist die systematische Weiterentwicklung der Kompetenzen aller Lehrkräfte. Hieraus resultiert die Gestaltung unserer Fortbildungsarbeit.

Die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Schulentwicklungsfragen hat Tradition am Gymnasium Norf und ermöglicht eine breite Beteiligung des Kollegiums. Die Prozesse innerhalb dieser „Keimzellen“ finden somit nie isoliert vom Kollegium statt. Aus diesem Grund sind die Fortbildungsarbeit

und auch die Schulprogrammarbeit selbst integrale Bestandteile hier in unserem Schulprogramm.

Quelle der Weiterentwicklung sind die schulinternen Fortbildungen mit externen Referentinnen und Referenten sowie Moderatorinnen und Moderatoren: Das Querschnittsthema Inklusion dominierte seit 2013 das Fortbildungsgeschehen an unserer Schule, wird aber ganzheitlich gesehen, sodass an viele verschiedene Entwicklungsbereiche (z.B. Beratung, Lernförderung, Medien) angeknüpft und das gesamte schulinterne Konzept zur Individuellen Förderung und Integration vorangebracht wird. Parallel dazu steht seit mehr als einem Jahrzehnt die Medienbildung und der Umgang mit ihnen bei den Kolleginnen und Kollegen im Fortbildungsfokus.



Bei der Planung der Pädagogischen Tage sind anstehende Ziele und Aufgaben der Schulentwicklung genauso wichtig wie der Fortbildungsbedarf des Kollegiums. Impulse aus dem Kollegium werden durch eine Koordinatorin entsprechend des aktuellen Standes der Schulentwicklung kanalisiert, transparent gemacht und vernetzt. Parallel dazu wird die Fachfortbildung von den Fachschaften geplant und durchgeführt. Schulexterne Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden genehmigt, wenn diese im Auftrag der Fachschaft erfolgen oder

mit den Schulentwicklungsvorhaben vereinbar sind.

### Prozesshafte und systemische Fortbildungsplanung

Um das Fortbildungsgeschehen nachhaltig zu gestalten, wird auf die Initiierung eines Lern- und Arbeitsprozesses Wert gelegt: Die Pädagogischen Tage sind in ihrer Planung miteinander verzahnt und bauen aufeinander auf. Dabei sind die Leitthemen der Tage und die Workshops miteinander verknüpft und auf die Schulentwicklungsziele ausgerichtet. Deshalb sehen wir es als nützlich an, zwei Pädagogische Tage pro Schuljahr durchzuführen und haben uns dies entsprechend von der Bezirksregierung genehmigen lassen.

Die Wirksamkeit von Fortbildung erhöht sich mit der Dauer der Fortbildungsarbeit. Deshalb wird in Teams gearbeitet, welche die Inhalte im Unterricht erproben und ihre Erfahrungen anschließend austauschen. Diese Lerngemeinschaften begeben sich bei uns über einen längeren Zeitraum in einen Fortbildungsprozess. Aus diesen Lerngemeinschaften entwickeln sich neue Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung (z.B. zur Begabungsförderung). Auf der anderen Seite entwickeln sich aus Arbeitsgruppen neue Fortbildungsteams.



Abb.: beispielhafter Ausschnitt zu schulinternen Fortbildungsveranstaltungen im Prozess

Das Gymnasium Norf arbeitet bei der Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen eng mit regionalen Partnern zusammen (z.B. Regionalteam der Bez.Reg., Schulpsychologischer Dienst, BISS Akademie). Die Schule forciert Impulse von außen, indem sie ihre Netzwerkarbeit im Fortbildungsbereich fortführt. Netzwerkpartner des Gymnasiums Norf nehmen an Fortbildungsveranstaltungen in unserem Haus teil (Netzwerk Individuelle Förderung am Gymnasium und Regionales Bildungsnetzwerk Neuss). Zudem werden Fortbildungsprozesse in externer Netzwerkarbeit weitergeführt.

## Nachhaltige Wirkung

Das Fortbildungsgeschehen am Gymnasium Norf spiegelt sich in der Verbesserung des Unterrichtsgeschehens und schulinterner Strukturen in Kommunikation und Verwaltung. Durch Bedarfsabfragen wurde z.B. deutlich, dass im Kollegium Sorge um unsere besonders begabten Schülerinnen und Schüler bestand. Eine Arbeits- und Fortbildungsgruppe entwickelte dazu Projektkurse (eingeführt in der Oberstufe: 2012, in der Mittelstufe: 2015), ein Doppellernermodell (Französisch-Latein ab Jg. 7 parallel, eingeführt zum Schuljahr 2016/17), welches unser EnglischPlus-Latein-Angebot (seit 2005) ergänzt. Außerdem wurde ein Lerncoaching eingeführt und ein Drehtürmodell (Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler seit 2016, Screening auf den Halbjahreskonferenzen) reaktiviert. Auch unser DaZ-Konzept wird in und durch Fortbildung direkt entwickelt. So wurden wichtige Grundsätze zur Arbeitsplanarbeit im DaZ-Unterricht erarbeitet und von der Fachkonferenz DaZ im Schuljahr 2023/24 beschlossen.



### Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Institutionalisierung der verlängerten Pause zur Teamzeit (1x/Quartal).
- Verfestigung des Konzepts des Barcamps innerhalb der Schule und mit anderen Schulen im Austausch

### 3 Bewegte und bewegungsfreudige Schule



Bei uns gehört Bewegung zum Unterrichtsprinzip. Modifizierungen im Stundenmodell und Bewegte und bewegungsfreudige Schule: Das Gymnasium Norf schafft bewusst sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts Bewegungsanlässe, um den Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit zu vermitteln.

Die außergewöhnlich gut ausgestattete Sporthalle bildet die Keimzelle für einen vielfältigen und modernen Unterricht. Aus dem Sportunterricht erwächst in jedem Jahrgang eine altersangemessene Sportaktion für jede Stufe. Dazu gehören tradierte Formate wie die Bundesjugendspiele (Stufen 5 und 6), gesundheitsorientierte Laufformen wie der „Stundenlauf“ (60 Minuten langsam und gesund) sowie die Mittelstufenfeste der jeweiligen Stufen, welche die Vielfalt an Interessen und Talenten ansprechen und an zentrale Unterrichtsvorhaben angelehnt sind. Das Gymnasium Norf nutzt konsequent die lokalen Lagevorteile. Die unmittelbar angrenzende Bezirkssportanlage, die Lauf- und Radstrecken am Norfbach und die direkt vorhandenen Wiesen- und Sportfelder auf dem Schulgelände bieten Bewegungsanlässe auf dem Schulweg, in den Pausen und im Schulsport. Die gelebten lokalen und nachhaltigen Partnerschaften, vor allem mit dem TSV Norf (gemeinsame Nutzung des Health Centers im Schulgebäude, der Außenfitnessanlage und der Tennisanlage), erweitern den Bewegungsraum qualitativ. Dieser Bewegungsraum endet nicht am Norfbach: So wird zum Beispiel der nahe gelegene Sandhofsee in AG-Formaten (Kooperationsvereinbarungen im Kanu und Rudern, Landesmeisterschaften) oder bei Projektwochen (z. B. Stand-up-Paddling) häufig genutzt.

Besonders intensiv ist die gelebte Zusammenarbeit beim Golfen auf der wenige Minuten entfernten Golfanlage „Hummelbachau“ in Form von Arbeitsgemeinschaften und Schulteams bei Jugend trainiert für Olympia. Aber auch in der eigenen Halle werden AG-Formate der großen Sportspiele wie Handball oder Volleyball angeboten. Aufgrund der Kooperation mit dem Schwimmverein fahren die Schwimmteams seit vielen Jahren zu den Schwimmwettkämpfen. Darüber hinaus ist eine Schwerpunktsetzung der Schullaufbahn auf Sport und Bewegung möglich. Schon ab der Stufe 7 können interessierte Lernende an der Sporthelferausbildung teilnehmen und z. B. bei den inklusiven Sportfesten anderer Schulen mithelfen. Das Wahlpflichtfach „SpoBiG“ zeichnet sich durch fächerübergreifenden Unterricht und die Betrachtung von sportlicher Bewegung und Biologie in den Jahrgangsstufen 9 und 10 aus. In der EF wird das Schneesportkompaktseminar angeboten, welches sowohl in der Skihalle Neuss als auch in den Alpen praktische und theoretische Anteile zusammenführt. Der wissenschaftspropädeutische Zuwachs wird durch Sporttheoriekurse in der EF, den Sportleistungskurs und die wählbaren Profilgrundkurse in der Qualifikationsphase ermöglicht. Dort wird auch der Profilkurs „Fitnesstrainer-Basis-Lizenz“ angeboten, der eine Ausbildung von Multiplikatoren für die Bewegungs- und Gesundheitserziehung durch die Zusammenarbeit mit dem IST-Studieninstitut Düsseldorf ermöglicht. Wir unterhalten zahlreiche Kooperationen im Sportsektor, sowohl mit lokalen Vereinen – z. B. im Bereich der Krafraumnutzung – als auch durch ein breites Sport-AG-Angebot. Bewegungsanlässe werden zudem im Bereich der nachhaltigen Mobilität durch die aktive Teilnahme und Förderung des Radfahrens geschaffen. Für den kommunalen Wettbewerb „Stadttradeln“ bietet die Schule deshalb Mitmachformate wie gemeinsame thematische Fahrten, die Anbindung an den Sportunterricht (sicheres Radfahren) und die Unterstützung von inklusiven Radevents (Tandemfahren) an.

Das Gymnasium Norf ist mehrfach mit dem Gütesiegel „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet worden. Zudem ist das Gymnasium Norf in der Landesinitiative BuG (Bildung und Gesundheit) vernetzt und entwickelt so weitere Ansätze einer gesundheitsorientierten und bewegungsfreundlichen Schule weiter.



### Exzellenzcluster Sportförderung

Die Förderung von Bewegung und Sport ist am Gymnasium Norf zu einem Exzellenzcluster der Sportförderung entwickelt worden. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern eine duale Entwicklung von gymnasialer Bildung und leistungssportlicher Karriere zu ermöglichen. Dabei kooperiert die Schule eng mit der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss und dem Olympiastützpunkt Rheinland/Köln.



Die Sportförderung umfasst die Sportklasse und die darauf aufbauende Anschlussförderung. Die Sportklasse bietet von Stufe 5 bis 10 einen speziell abgestimmten schulischen und sportlichen Rahmen. Optimierungen des Schulalltags werden mit zusätzlichem Athletik- und Motoriktraining, vielfältigen Bewegungserfahrungen sowie sport- und erlebnispädagogischen Angeboten verbunden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von

Teamfähigkeit, Selbstverantwortung und Sozialkompetenz.

Ab Stufe 8 ermöglicht die Anschlussförderung auch Schülerinnen und Schülern aus den Parallelklassen eine gezielte Unterstützung ihrer leistungssportlichen Entwicklung. Individuelle Trainingsmöglichkeiten, schulische Profilierungsangebote und eine enge Abstimmung mit den sportlichen Strukturen schaffen dabei eine passgenaue Verbindung von Schule und Leistungssport.

Besonders leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler werden im Top20- bzw. Junior-Top20-Programm individuell begleitet. Für Kaderathletinnen und -athleten werden schulische Rahmenbedingungen flexibel angepasst und gemeinsam mit Familien, Vereinen und dem Olympiastützpunkt Lösungen entwickelt, die schulischen Erfolg und sportliche Höchstleistung miteinander vereinbaren.

Die Sportförderung verstehen wir zugleich als pädagogisches Entwicklungsfeld für die gesamte Schulgemeinschaft. Dies zeigt sich insbesondere in der ab 2026/27 geplanten inklusiven Special Olympics-AG in Kooperation mit der Förderschule Nordpark. Gemeinsames Training und inklusive Wettbewerbe verbinden hier Sport, Begegnung und Teilhabe und erweitern das Exzellenzprofil um eine wichtige Dimension: Leistung und Inklusion werden als sich ergänzende Werte verstanden.

### Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Stärkung der sozialen Verantwortung durch Sport (u.a. durch inklusive Angebote mit Kooperationspartnern)
- Mehr Bewegung im Unterricht durch unterschiedliche Maßnahmen im laufenden Schuljahr

## 4 Vielfalt gestalten – Inklusion & Integration am Gymnasium Norf

Gemeinsam lernen. Individuell fördern. Vielfalt leben.

Von der bereits erfolgten Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Förderschwerpunkten haben wir im Umgang mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, die wir seit 2022 bei uns willkommen heißen und mittlerweile als SeiKids zu unserer Schulgemeinschaft gehören, profitiert. Bewährte Strukturen aus der Inklusion – individuelle Förderplanung, klare Rituale, verlässliche Bezugspersonen, sprachsensibles Material und Teamabsprachen – bilden die Grundlage unserer Integrationsarbeit. So wachsen Inklusion und Integration bei uns nicht nebeneinander, sondern miteinander.

Unsere SeiKids kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen zu uns, etwa aufgrund von Krieg, Verfolgung oder fehlenden Perspektiven. Daher stehen zunächst Ankommen, Orientierung, soziale Einbindung und Spracherwerb im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler werden einer Regelklasse zugeordnet und erhalten in den ersten beiden Jahren 12 bis 14 Wochenstunden Deutschförderung. Außerhalb dieser Förderung nehmen sie schrittweise am Fachunterricht teil. Dabei gilt der Grundsatz: So viel fachliche Beteiligung wie möglich, so viel spezielle Sprachförderung wie nötig. Individuelle und sprachensible Materialien unterstützen den Übergang zum Fachunterricht. Der Förderraum dient zugleich als Lern- und Rückzugsort.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Integration. Jedes SeiKid erhält eine Patin oder einen Paten; auch Mitschülerinnen und Mitschüler werden als Lernpartner einbezogen. Integration verstehen wir als gemeinsamen Prozess der gesamten Schulgemeinschaft. Die Integration findet jedoch nicht nur im Klassenzimmer statt. Gemeinsame Unterrichtsgänge und Exkursionen stärken das Miteinander und schaffen besondere gemeinsam Erlebnisse. Dazu gehören kulturelle und sportliche Highlights.



Rituale, klare Abläufe und Wochenpläne geben Orientierung, die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit individuellen Lernzielen zunehmend selbstständig und halbjährliche Lernstandsberichte dokumentieren die Entwicklung im Spracherwerb und Fachunterricht und werden mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern reflektiert. Daraus entstehen weitere Ziele und Perspektiven. Die Lehrkräfte begleiten und steuern diese Lernprozesse individuell. Je nach Lernbiografie und angestrebtem Abschluss kann der Bildungsweg am Gymnasium Norf oder an einer anderen passenden Schule bzw. Schulform fortgesetzt werden.

Grundlage sind verlässliche Team- und Unterstützungsstrukturen. Feste Absprachen, wöchentliche Teamzeiten und die koordinierende Fachkonferenz Integration ermöglichen die Abstimmung von Fördermaßnahmen. Die in der Inklusion bewährte multiprofessionelle Zusammenarbeit wird damit auch für die Integration genutzt.

Inklusion und Integration sind für uns zwei Ausdrucksformen derselben pädagogischen Grundhaltung: Nicht Defizite stehen im Mittelpunkt, sondern die Ressourcen eines Kindes, sein Unterstützungsbedarf und die Frage, wie Teilhabe gelingen kann. Die Erfahrungen aus dem Gemeinsamen Lernen haben unser Kollegium für individuelle Lernwege, Übergänge sowie Barrieren sensibilisiert – davon profitieren alle Schülerinnen und Schüler.

So verstehen wir Unterschiedlichkeit als Normalität und Vielfalt als Stärke unserer Schulkultur. Unser Ziel ist ein sicherer Ort des Lernens und Zusammenlebens, an dem Kinder und Jugendliche sich gesehen fühlen, ihre Potenziale entfalten und Verantwortung für ihren Bildungsweg übernehmen. Ankommen, Mensch sein, Lernen verbindet dabei unsere inklusive Arbeit mit der Integration neu Zugewanderter.

### Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Weiterentwicklung des Inklusionskonzeptes für Kinder mit dem Förderschwerpunkt HuK
- Fachlehrkräfte weiter darin unterstützen, Materialien, Aufgabenformate und Unterrichtsphasen so zu gestalten, dass SeiKids und Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen zunehmend aktiv am Fachunterricht teilnehmen können.

## 5 Ausgezeichnete Schule

Ausgezeichnete Schule empfinden und meinen wir ganz selbstbewusst im doppelten Wortsinn. Zum einen streben wir danach, dass unsere Schule eine wirklich gute Schule ist. Unter einer guten Schule verstehen wir dabei ein System, welches von den Schülerinnen und Schülern aus denkt und ihnen eine passgenaue Lernbegleitung arrangiert. Diese Schule ermöglicht es ihren Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in einem angenehmen Lernklima auf vielfältige Weise ihr jeweiliges Leistungspotential optimal auszuschöpfen.

Zum anderen stellen wir uns als System Herausforderungen im Wettbewerb, um uns selbst zu vergewissern und unsere Arbeit zu reflektieren und dadurch eine spiralförmige Verbesserung anstrebt. Dabei kommen Anregungen zur Teilnahme an konkreten Wettbewerben und Zertifizierungsverfahren zu gleichen Maßen aus der Schülerschaft wie dem Kollegium. In diesem Sinne haben wir auch die Qualitätsanalyse aufgefasst und diese als Ansporn für weitere Verbesserungen angenommen. Das hervorragende Ergebnis hat uns bestätigt: in 30 von 37 überprüften Kriterien sind wir als „exzellent und vorbildhaft“ bewertet worden.



Wir haben u.a. 2010 als Hauptpreisträger die Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule“ gewonnen. 2012 erhielten wir auf Anhieb den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“. Dies ist uns 2015, 2018 und 2022 erneut gelungen, ebenso wie die Nominierung für die Endrunde des Elisabeth-Preises für Inklusion. Auf Anregung der SV ist es 2016 gelungen als Fair-Trade-Schule zertifiziert zu werden. Außerdem sind wir beim Deutschen Schulpreis

2020 in die Runde der TOP20-Schulen und in die Runde der letzten zwölf Schulen um den Deutschen Schulpreis 2016 eingezogen.

2019 haben wir auf Anregung der SV die Zertifizierung „Schule ohne Rassismus“ erfolgreich abschließen können. Auch beim Verkehrsquiz des Rhein-Kreises Neuss schneiden wir jedes Jahr überdurchschnittlich erfolgreich mit unseren 5. Klassen ab.

Auf Grund unserer guten Leistungen und Förderungen unserer Schüler sind wir sowohl Kooperationspartner des Olympiastützpunktes Rheinland/NRW (Sport), als auch Kooperationspartner der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im (Ausbildung) geworden.

Unsere Schule stellt sich regelmäßig auch zum Zweck der eigenen Evaluation externen Leistungseinschätzungen und Zertifizierungen. Die Auswahl der Bewerbungen orientiert sich dabei an unseren Schulentwicklungsschwerpunkten. So haben wir uns insbesondere auf die Bereiche Individuelle Förderung, Bewegungsfreudige Schule und Inklusion konzentriert. Hier eine Auswahl der wichtigsten Bewerbungen und Auszeichnungen bzw. Zertifikate:

### 2010:

- Gütesiegel Individuelle Förderung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)

### 2011:

- Hauptpreisträger Landesauszeichnung Bewegungsfreudige Schule (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, AOK Nordwest, Unfallkasse NRW, Landessportbund)
- Hugo-Henkel-Preis (Henkel AG & Co. KGaA)
- Neusser Schulpreis (Rhein-Kreis Neuss und Westdeutsche Zeitung)

### 2012:

- Hauptpreisträger „Gute gesunde Schule“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- rundumgesund Bewegte Schule (Rhein-Kreis Neuss)

## 2015

- Preisträger „Gute gesunde Schule“ – Rezertifizierung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- Hauptpreisträger "Elisabeth-Preis für Inklusion" (igll e.V. Neuss)
- Forschungsbörse des Wissenschaftsjahres 2015 – Zukunftsstadt (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

## 2016

- offizielle Auszeichnung als MINT-freundliche Schule
- Fair-Trade-Schule
- Teilnahme an der Endrunde um den Deutschen Schulpreis 2016
- Auszeichnung für Medienscouts 2016/17
- BAYER Stiftungspreis 2016 Biologie mit „SpoBiG – Life science am Gymnasium Norf“
- BAYER Stiftungspreis 2016 Chemie mit „Was macht der Einsiedlerkrebs, wenn er Kopfschmerzen hat?“

## 2017

- offizielle Auszeichnung als MINT-freundliche Schule – digitale Schule
- Gewinn des Hauptpreises der AOK Rheinland/Hamburg im „Starke Kids“-Wettbewerb
- Gewinn des Stadtradelns 2017 in der Stadt Neuss in den Kategorien meiste Fahrer und meiste Kilometer

## 2018

- BAYER Stiftungspreis 2018 mit „Projekt Biene – Was wir von ihr lernen können!“
- Auszeichnung als MINT-freundliche Schule
- Preisträger „Gute gesunde Schule“ – Rezertifizierung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- Deutscher Games Schulmeister in der E-Sport-Disziplin League of Legends
- Gewinn des Stadtradelns 2018 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer

## 2019

- Gewinn des Hermann-Klingler-Jugendpreis des Naturschutzbundes (Nabu) NRW für „Norf blüht auf“
- Endrunde beim „digiYOU“-Wettbewerb mit Preisverleihung durch die Schulministerin
- 3. Platz bei der deutschen Games Schulmeisterschaft in der E-Sport-Disziplin League of Legends
- Gewinn des Stadtradelns 2019 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- 8. Platz bei der Spada-Spendenwahl für das Projekt „Norf blüht auf“
- Gewinn des „Gut Engagiert“-Bürgerpreises der Sparkasse Rhein-Kreis Neuss in der Kategorie Schule für „Norf blüht auf“
- 1. Platz beim „AOK Starke Kids Förderpreis“ für „Norf blüht auf“

## 2020 (erstes Jahr der Corona-Pandemie)

- Top20-Schule beim Deutschen Schulpreis: Zweitbestes Gymnasium Deutschlands
- BAYER Stiftungspreis 2020 mit Projekt „Die Mischung macht's!“
- Gewinn des Stadtradelns 2020 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Erneute Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule – digitale Schule“
- Gewinn des „Virtuellen Laufcups“ des Rhein-Kreis Neuss 2020 in der Kategorie Schulen
- Aufstieg in die Schachbundesliga und 6. Tabellenplatz in 2020 mit der Schulmannschaft

#### 2021 (zweites Jahr der Corona-Pandemie)

- Gewinn der Sparda-Spendenwahl 2021 mit dem Projekt rund um VR-Brillen
- Gewinn des Stadtradelns 2021 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Erneute Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“

#### 2022

- Preisträger „Gute gesunde Schule“ – Rezertifizierung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- Gewinn des Stadtradelns 2022 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Preisträger des digiYOU Wettbewerbes mit dem Projekt der CO<sub>2</sub>-Meßgeräte

#### 2023

- Gewinn des Nachhaltigkeitspreises der Bürgerstiftung Neuss (BÜNE) mit dem Projekt der CO<sub>2</sub>-Meßgeräte
- Gewinn des Stadtradelns 2023 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Teilnahme am Entwicklungsprogramm für exzellente Schulen des Deutschen Schulpreises 2021-2023
- Förderpreis der BAYER Foundation Science @ School
- Kooperationspartner des Olympiastützpunktes Rheinland/NRW

#### 2024

- Gewinner des Simons-Preis der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Neuss
- Gewinn des Stadtradelns 2024 der Stadt Neuss mit den meisten Kilometern (79.667 km)

#### 2025

- Gewinn des Stadtradelns 2025 der Stadt Neuss mit den meisten Kilometern (67.912 km)
- 1. Platz in NRW beim Schülerverkehrsquiz 2025 der Landesverkehrswacht NRW

#### 2026

- Rezertifizierung Fairtrade School und Auszeichnung mit einer Urkunde für mittlerweile 10jähriges Engagement in diesem Bereich
- Aufnahme in die BISS-Akademie NRW
- Ernennung zur Zukunftschule NRW mit dem Schwerpunkt – Netzwerk Lernkultur/Individuelle Förderung
- 2. Platz beim Debattierwettbewerb der Rheinischen Post
- Auszeichnung der Initiative „Zukunft Mitgemacht“ in Anerkennung für die aktive Gestaltung von innovativer Bildung und Finanzierung eines Makerspace
- Nominiert für den Elisabeth-Preis für soziales Engagement des Erzbistums Köln (1. oder 2. platzierter Preisträger, Verleihung erfolgt erst im November)

Neben unserem Engagement im Bereich von Schulentwicklungspreisen sind wir im Bereich der individuellen außerunterrichtlichen Leistungsförderung aktiv. Im **WARP**-Programm können besonders Begabte fachlich begleitet von der 10.1 in die EF.2 springen. Des Weiteren bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine große Bandbreite an regelmäßig bei uns durchgeführten, individuellen Wettbewerben an, in denen sie sich neuen Anforderungen stellen und ihre Interessen vertiefen können. Ferner unterstützen wir unsere Schülerschaft aktiv bei Bewerbungen für Stipendien und Schüler Akademien.

Über die Jahre hat sich in vielen Fachschaften eine Teilnahmekultur an Wettbewerben verstetigt. Hierzu zählen unter anderem:

- Der DIERCKE Wissens-Wettbewerb in Geographie
- Der Känguru-Wettbewerb für Mathematik
- Die Big Challenge in Englisch
- Der Landeswettbewerb in Geschichte
- Der zdi-Roboterwettbewerb in Informatik
- HEUREKA! Weltkunde Wettbewerb
- „Jugend forscht – Schüler experimentieren“
- Debattierwettbewerb Mitreden der RP
- Sowie auch das „Stadtradeln“

Bei diesen genormten Leistungstests und weiteren Wettbewerben erreichen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig viele gute Platzierungen und Auszeichnungen. Der Förderverein finanziert z.T. die Teilnahme und ermuntert die Schülerschaft, sich an den Wettbewerben zu beteiligen und gute Leistungen zu erbringen.

Als Schule zeichnet uns zudem aus, dass wir ein NW-Kolloquium mit namhaften Wissenschaftlern aus den unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Arbeitsfeldern durchführen. Ein fester Kreis von Schülerinnen und Schülern schließt dieses Kolloquium mit einem qualifizierenden zdi-Zertifikat ab. Des Weiteren wird in den Jahrgangsstufe 8/9/10 über einen Projektkurs als Pull-Out-Programm eine Arbeitsplattform geschaffen, auf der besonders begabte Schülerinnen und Schüler sich u.a. auf die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ vorbereiten können.

Aufgrund ihrer guten Leistungen haben in den Jahren 2013-21 zwei Schülerinnen ein Deutschland-Stipendium erhalten, vier Schülerinnen und Schüler sind Stipendiaten der Deutschen Studienstiftung, eine Schülerin hat das „Migranten-Stipendium des Rhein-Kreises Neuss“, ein Schüler das „Bayer Science Teens Stipendium“ (USA) und bereits sieben Schülerinnen und Schüler das „Glemser Stipendium forfutureexcellency“ erhalten (davon jeweils zwei in den Jahren 2018, 2019 und 2020). Des Weiteren hatten wir eine Schülerin, die 2018 unter den 20 bundesweit ausgesuchten Schülerinnen und Schülern war, die die 2°Campus-Schülerakademie des WWFs in Berlin besuchen durfte. Jedes Jahr haben wir mindestens eine Schülerin bzw. einen Schüler, die einen Platz bei der Junior-Akademie NRW oder der Schüler-Akademie des MSW erhalten. Ein Schüler hat 2026 zusammen mit 49 anderen Schülern die „Swift Student Challenge“ von APPLE gewonnen und ist nach Kalifornien zur Preisverleihung eingeladen worden. Ebenfalls in 2026 hat sich einer unserer Schüler im Auslandsjahr der EF an seinem College für die Teilnahme am FBLA (Future Business Leaders of America) Wettbewerb qualifiziert und die Auswahl in Arizona gewonnen und war somit nominiert für die nationale Wettbewerbsrunde in Texas.

#### **Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:**

- Teilnahme am Schulentwicklungspreis der Unfallkasse NRW
- Teilnahme am Elisabeth-Preis für soziales Engagement

